

# KVV/inter & aktuell

Mitarbeitermagazin der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH | 2 / 2021



**Corona-Schutz** – Impfstation der KVV | S. 6

**Sonnige Aussichten** – Energie vom KVG-Dach | S. 15

**Digitalisiert** – Zählerwechsel jetzt per App | S. 20

**Elektrisch mobil** – KVG testet Elektrobusse | S. 11

**Neues Geschäft** – KVV Neo geht an den Start | S. 20

**Neu aufgestellt** – Marketing und Kommunikation der KVV | S. 24

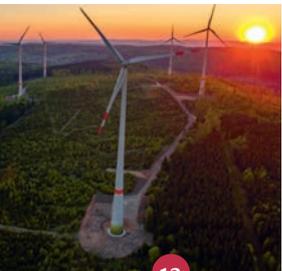
## Inhalt



4

## UNTERNEHMEN

- 3 Vorwort
- 4 „Es ist jetzt an der Zeit, die Weichen zu stellen.“ Interview mit KVG-Vorstand Dr. Olaf Hornfeck
- 6 Impfstation der KVV: Schutzimpfung gegen Corona am Königstor
- 7 Mobiles Arbeiten bei der KVV
- 8 Betriebshöfe 2030: Das Zukunftsprojekt der KVG
- 10 Aufsichtsrat gibt grünes Licht für bis zu 40 neue Straßenbahnen
- 11 Elektrobusse der KVG: Vor der Ausschreibung der ersten Tranche
- 12 Kräfte und Kompetenzen bündeln für die Energiewende
- 16 Dein Betriebsrat: „Alte Werte auf #neuenWegen“
- 27 Bündelung der IT-Kompetenzen: Verkehrs-IT wechselt zu KD



12



16

## MARKT

- 15 Energie vom KVG-Dach
- 18 Auf dem Weg zum Netzbetreiber 4.0
- 20 Zählerwechsel jetzt per App
- 20 KVV Neo startet in das operative Geschäft mit der Stadt Kassel
- 21 Gutscheine mit Preisnachlässen für Alarmsysteme und Reisen
- 22 Solarpaket 20plus der STW
- 23 Sonnige Aussichten! PV-Anlage mit Mitarbeiterrabatt
- 23 Neues Spiel, neues Glück: Nach langer Vorarbeit werden vertriebliche Früchte eingefahren



22

## MENSCHEN

- 10 Herzinfarkt im KWK
- 24 Dank an NSG
- 24 Marketing und Kommunikation stellen sich neu auf
- 25 Danke, Chef! Michael Oelemann geht in den Ruhestand
- 28 Wir gratulieren ...
- 29 In die Freizeitphase gingen ...
- 29 In den verdienten Ruhestand gingen ...
- 29 Wir begrüßen ...
- 30 Wir gedenken ...



25

## WISSEN

- 26 5 Tipps gegen Hackerangriffe

## RÜCKBLICK / AUSBLICK

- 31 Neues Jahr, neues Format



## IMPRESSUM

Zeitschrift für Mitarbeiter/innen und Pensionäre, intern & aktuell  
Nr. 2/2021, 41. Jahrgang

HERAUSGEBER:  
Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

REDAKTION:  
Michael Isenberg (mi), verantwortlich  
Heidi Hamdad (hh)  
Stefanie Gundlach (sg)  
Alexandra Ziss (az)  
Cornelia Bohle (cb)  
Ingo Pijanka (ipi)

ANSCHRIFT:  
Königstor 3 - 13  
34117 Kassel

Tel. 0561 782 - 2928  
Alexandra Ziss  
E-Mail:  
alexandra.ziss@kvvks.de  
GRAFISCHES KONZEPT:  
Steffen Härtel-Klopprogge |  
atelier capra

TEILE DER BILDER:  
Archiv KVV, Andreas Berthel,  
Andreas Fischer, Passavant Geiger,  
Michael Wiedemann, Adobe Stock

DRUCK:  
Thiele & Schwarz  
Werner-Heisenberg-Str. 7  
34123 Kassel

AUFLAGE:  
2.900

Nachdruck mit Quellenangabe  
gestattet; Belegexemplar erbeten.  
Mit Namen gekennzeichnete Beiträge  
geben nicht unbedingt die Meinung  
des Herausgebers oder der Redaktion  
wieder.

## Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Corona-Pandemie ist weiterhin allgegenwärtig, sie beeinflusst unsere tägliche Arbeit und prägt unseren Alltag. Wir haben gelernt, damit umzugehen. Die KVV ist – was diese Pandemie betrifft – ein krisenfestes Unternehmen.

Das zweite Thema, das die öffentliche Diskussion beherrscht, ist die Klimakrise. Hier wirkungsvolle Gegenmaßnahmen zu entwickeln und umzusetzen, ist ein Generationen überspannender Auftrag. Das hat zuletzt das Bundesverfassungsgericht der deutschen Politik ins Stammbuch geschrieben. Doch auch wir, die KVV-Gruppe, sind als großes Energie- und Infrastrukturunternehmen gefordert! Als Motor für die Energie- und Mobilitätswende in Kassel und darüber hinaus!

Die Unternehmen der KVV-Gruppe nehmen diese Verantwortung an. In der Energie- wie in der Verkehrssparte gibt es zahlreiche Initiativen und Projekte, die (auch) auf die Reduzierung von Treibhausgasen einzahlen – oft verbunden mit Innovationen und zum Teil erheblichen Investitionen. Nur so kann Neues entstehen, das die Zukunft unserer Unternehmen auf eine stabile Grundlage stellt.

Die EWG treibt den Kohleausstieg bis spätestens 2025 durch die Umstellung auf den CO<sub>2</sub>-neutralen Brennstoff Klärschlamm und Altholz im Kraftwerk in der Dennhäuser Straße voran. Das ist 13 Jahre vor dem vom Bund festgelegten Kohle-Ausstiegsdatum und drei Jahre vor dem ursprünglich geplanten Kohleausstieg der EWG. Das FKK leistet damit einen wertvollen Beitrag für eine klimafreundliche Wärmeversorgung der Menschen in Kassel.

Innovative Konzepte rings um das Thema Photovoltaik stehen bei den Städtischen Werken derzeit oben auf der Agenda. Mit dem „Solarpaket 20plus“ bieten die Werke eine Lösung für ausgeforderte PV-Anlagen an. Die Anlagen werden so umgerüstet, dass der PV-Strom künftig hauptsächlich für den Eigenverbrauch genutzt werden kann. Darüber hinaus gehören die Akquise und die Projektentwicklung von PV-Anlagen zum Beispiel auf landwirtschaftlich benachteiligten Flächen und Konversionsflächen, etwa im Bereich von Bahntrassen oder Autobahnen, auf öffentlichen Gebäuden, im Wohnungsbau und in der Wohnungswirtschaft, nach wie vor zum Portfolio.

Auch die KVG betritt Neuland: weg vom Verbrenner, hin zum vollelektrischen Linienbusverkehr. Noch in diesem Herbst wird die Ausschreibung für zwölf E-Linienfahrzeuge starten. Davor aber steht dem Projektteam ein gewichtiges Arbeitspaket ins Haus, denn nicht so sehr die Busse sind der kritische Punkt. Viel komplexer ist die Lade-Infrastruktur. Hier stellt sich die Frage: Reicht die Übernachtladung der Busse im BS oder ist das Laden im Liniennetz nötig? Und wenn ja, wie oft und wo genau? Dieses Thema berührt neben der betrieblichen Organisation sehr intensiv auch zum Beispiel bau- und versicherungsrechtliche Fragen.

Der Aufsichtsrat hat im Juli der Ausschreibung von bis zu 40 neuen Bahnen zugestimmt, eine Investition von rund 130 Millionen Euro. Ab etwa 2025 werden die neuen Trams schrittweise Altfahrzeuge ersetzen und eine Menge digitaler Highlights bieten, die mehr Sicherheit für den Fahrbetrieb, mehr Effizienz im Werkstatt- und Leitstellenmanagement und für die Fahrgäste noch mehr Komfort ermöglichen werden.

Sie sehen: Wir gestalten unsere Zukunft aktiv. Ich freue mich, dass Sie mit dabei sind.

Herzliche Grüße und bleiben Sie gesund

Ihr

Dr. Michael Maxelon



Dr. Michael Maxelon

***In der Energie- wie in der Verkehrssparte gibt es zahlreiche Initiativen und Projekte, die (auch) auf die Reduzierung von Treibhausgasen einzahlen – oft verbunden mit Innovationen und zum Teil erheblichen Investitionen. Nur so kann Neues entstehen, das die Zukunft unserer Unternehmen auf eine stabile Grundlage stellt.***

# „Es ist jetzt an der Zeit, die Weichen zu stellen.“

Interview mit KVG-Vorstand Dr. Olaf Hornfeck

Nach rund zwei Jahren im Amt als Vorstand der STW wurde Dr. Olaf Hornfeck am 19. November 2020 vom Aufsichtsrat auch zum Vorstand der KVG berufen. Im Interview erläutert der heute 56-Jährige seine Erfahrungen nach gut einem halben Jahr in dieser Position und wirft einen Blick in die Zukunft der KVG, die bewegte Zeiten verspricht.

*Herr Dr. Hornfeck, als Sie von den Stadtwerken Trier zur KVV nach Kassel kamen und dann zum KVG-Vorstand berufen wurden – was hat Sie zu Beginn Ihrer KVG-Vorstandstätigkeit überrascht?*

Überrascht haben mich neben der Komplexität der KVG mit den drei Fahrzeugsystemen Bus, Straßenbahn und RegioTram vor allem die Herausforderungen der Steuerung und Weiterentwicklung eines ÖPNV-Unternehmens in Corona-Zeiten.

Der Linienverkehr auf der Schiene und gerade der kombinierte Betrieb nach BOStrab und EBO sowie das RegioTram-System sind überaus komplex in betrieblicher Hinsicht, aber auch was rechtliche, organisatorische und politische Fragen betrifft. Die KVG benötigt für sehr viele Entscheidungen die Zusammenarbeit mit der Stadt Kassel, dem NVV, dem RP Kassel, der TAB beim RP Darmstadt, und in punkto RegioTram auch die Abstimmung mit der DB.

Böse erwischt hat uns alle die Corona-Pandemie. Der damit verbundene Zwang zum Abstandhalten hat dazu geführt, dass ich gerade zu Beginn meiner KVG-Vorstandstätigkeit weniger oft direkt vor Ort sein konnte, in den Betriebshöfen, dem Vertrieb oder im Kontakt mit den Mitarbeitern aus dem Fahrdienst zum Beispiel. Das hat mir gefehlt und das hole ich nach, sobald es wieder möglich ist.

Positiv überrascht hat mich, dass bei Themen wie Digitalisierung, der Vorbereitung zur Einführung moderner Mobilitätsformen, neue Antriebstechniken und der Erwerb neuer Betriebsstandorte schon viel Vorarbeit geleistet wurde. Hier muss nach meiner Überzeugung aber das Tempo der Projektumsetzung erhöht werden, auch weil jetzt der gesellschaftliche und politische Wind für den ÖPNV und die Einführung neuer Mobilitätsangebote günstig steht. Jetzt ist es an der Zeit, schnell die Weichen zu stellen, damit die KVG auch in Zukunft in die richtige Richtung fahren und die notwendige und sinnvolle Entwicklung vom ÖPNV-Dienstleister zum Mobilitätsdienstleister vollziehen kann.

*Greifen wir zunächst einen der genannten Punkte auf: Wie soll die Digitalisierung bei der KVG konkret vorangetrieben werden, was wurde umgesetzt, was steht an?*

Ohne die Chancen der Digitalisierung in vollem Umfang zu nutzen, wird die KVG ihre Aufgaben der Zukunft nicht lösen können und vor allem nicht, wenn sie ihr Angebot deutlich ausweiten soll. Dies ist nur mit einer umfassenden Modernisierung auch in dieser Hinsicht machbar, zumal die Anforderungen von Fahrgästen nach schnellerer und zuverlässiger Information steigen. Außerdem ermöglichen uns diese Instrumente beschleunigte und zielgenauere interne Prozesse und Arbeitsabläufe, die die Effizienz steigern und die Kosten im Rahmen halten.

Mit diesem Thema ist die KVG nicht allein. Alle Unternehmen, auch die im ÖPNV, gehen hier energisch voran und nutzen die Perspektiven, die sich durch Digitalisierung bieten. Der gesamte ÖPNV steht vor der Herausforderung, seine Angebote auszuweiten und zu modernisieren sowie neue Tarifmodelle anzubieten, damit ihn wieder mehr Menschen nutzen, und das bei weiterhin begrenzten finanziellen Mitteln.

Alle Digitalisierungsthemen, die wir umsetzen werden, lassen sich nicht aufzählen, deshalb greife ich hier zwei zentrale und zusammenhängende auf: die neuen Bordrechner für unsere Busse, Straßenbahnen und RegioTrams sowie das rechnergestützte Betriebsleitsystem ITCS für die Leitstelle. Beide zusammen sind Türöffner für eine Reihe von Digitalisierungsfortschritten. Sie verbessern unter anderem die Standortortung der Fahrzeuge, ermöglichen die Kommunikation der Fahrzeuge untereinander sowie den Datenaustausch zwischen Fahrzeugen, Leitstelle und Werkstätten. Damit kann dann auch die Arbeit in den Betriebshöfen noch effizienter und sicherer gestaltet werden.

Mit den Rechnern sind bereits fast alle Busse ausgestattet, Straßenbahnen und RegioTrams sollen demnächst folgen. Darüber hinaus wurde für die Schienen-Infrastruktur ein Assetmanagement eingeführt. Hier lässt sich durch gezielte, standardisierte Erfassung der Ist-Zustände und Simulationen sehr viel besser prognostizieren, wann etwa Schienen ausgetauscht werden müssen. Das sorgt für bessere Planbarkeit der finanziellen Mittel und Arbeitsressourcen. Das gleiche Prinzip wurde für unsere Fahrzeuginstandhaltung eingeführt. Auch hier geht es um bessere Prognostizierbarkeit und damit Planbarkeit von Instandhaltungs- und Erneuerungsbedarfen.

*Aktuell beschäftigt die KVG eine Reihe weiterer Themen, die teils weit in die Zukunft reichen. Um nur einige herauszugreifen: das Projekt „KVG 2030“, die Beschaffung von E-Bussen als Eintritt in neue Antriebstechniken, und dann die vielen, sehr konkreten Forderungen des Klimaschutzbeirates, wozu z. B. Tram Harleshausen und Herkulesbahn gehören. Stellt sich die Frage, wo für die KVG die Prioritäten liegen?*

Die Fülle an Aufgaben, die wir aktuell bewältigen müssen, und die noch auf uns zukommen, ist immens. Die Arbeitsbelastung ist in allen Bereichen hoch, aber bei der KVG arbeiten erfahrene

ÖPNV-Profis und ich bin immer wieder überrascht, wie die KVG als Team zusammenhält. Bei einigen dieser Themen unterstützen uns externe Berater. Abgesehen von ihrem Know-how ist deren Blick von außen bereichernd. Priorisieren lässt sich da wenig, denn alle Projekte sind sehr wichtig.

Wir fangen bei den genannten Herausforderungen nicht bei null an, das erleichtert vieles. In den Projekten „Betriebshöfe 2030“, „Angebot 2030“ und „Fahrzeugverfügbarkeit Tram“ wurde bereits intensiv gearbeitet. Eines der Ergebnisse sind die neuen Bordrechner und das ITCS, weitere werden noch in diesem und den folgenden Jahren umgesetzt.

Für die Tram Harleshausen liegen die Ergebnisse der Nutzen-Kosten-Untersuchung bereits vor, denn dieses Thema steht, ebenso wie die Herkulesbahn, nicht in direktem Zusammenhang mit den Forderungen des Klimaschutzrates. Beide Themen sind deutlich älter. Allerdings hat der Klimaschutzrat eine Reihe weiterer Forderungen erhoben mit dem Ziel einer Ausweitung des ÖPNV, und das Projekt Tram Harleshausen müssen wir noch einmal substantiell aufgreifen, wenn im nächsten Jahr neue NKU-Kriterien vorliegen. Selbstverständlich unterstützen wir Initiativen zur Mobilitätswende, denn nur wenn sich Menschen und Güter umweltfreundlicher fortbewegen, können die Klimaschutzziele erreicht werden. Aber wir müssen auch klar benennen, was die Umsetzung der Forderungen bedeutet, etwa in betrieblicher, personeller, infrastruktureller und vor allem finanzieller Hinsicht. Dann liegt es in der Entscheidung der Stadt, des Landes und des Bundes, uns die finanziellen Ressourcen bereitzustellen.

### Kurzvita Dr. Olaf Hornfeck

Dr. Hornfeck hat nach seinem Studium zum Diplomkaufmann an der Universität Münster an der Universität Dortmund promoviert. Nach Abschluss seines Studiums war er von Juni 1992 bis Juli 1994 zunächst als Geschäftsführer bei der Rethmann Data GmbH tätig und wechselte von dort in die Geschäftsführung der Rethmann Wasserwirtschaft GmbH & Co. KG.

Von Januar 2000 bis Ende April 2004 war der gebürtige Dortmunder in der Geschäftsführung der Rhenus-Gruppe tätig, bevor er 2004 zu den Stadtwerken Trier wechselte. Dort war er von 2004 bis 2018 als Geschäftsführer und als Sprecher des Vorstandes tätig. Seit 2012 ist Hornfeck Mitglied im kaufmännischen Ausschuss des VKU (Verband kommunaler Unternehmen) sowie Mitglied des LDEW-Vorstandes Hessen. Bis Ende 2018 war er im Rahmen der ehrenamtlichen Verbändetätigkeit unter anderem auch Mitglied des Bundesvorstandes des VKU und stellvertretender Vorsitzender der VKU-Landesgruppe Rheinland-Pfalz.

Dr. Hornfeck, Jahrgang 1964, ist Vater eines Sohnes und lebt mit seiner Partnerin in Vellmar.



**Zum Schluss noch eine persönliche Frage: Sie sind Vorstand der STW und der KVG. Wie verkraften Sie diese Doppelbelastung?**

**D**as ist Arbeit für zwei, das ist Fakt. Zu bewältigen ist das Pensum, weil alle Bereichsleiter der STW und der KVG mehr Arbeit und Verantwortung übernehmen wollen und müssen. Dies bietet für jeden von ihnen auch die Chance, sich persönlich weiterzuentwickeln und noch unternehmerischer tätig zu sein. Allerdings können auch sie dieser Aufgabe nur nachkommen, wenn die Fachbereichsleiter mehr Verantwortung übernehmen, und das wiederum bietet auch für die Fachbereichsleiter Möglichkeiten zur Weiterentwicklung.

hh

# Impfstation der KVV: Schutzimpfung gegen Corona am Königstor

Anfang Juni ist die KVV-eigene Impfstation am Standort Königstor an den Start gegangen. Bis Mitte Juli konnten hier schon fast 600 Kolleginnen und Kollegen ihre Erst- und Zweitimpfungen erhalten: ein toller Erfolg und keine Selbstverständlichkeit.

Hinter der Impfstation stehen eine Menge Organisation, Koordination und Engagement der beteiligten Kolleginnen und Kollegen. Wir zeigen Ihnen ein paar Impressionen aus der Impfstation vor ihrem Start.



# Mobiles Arbeiten bei der KVV

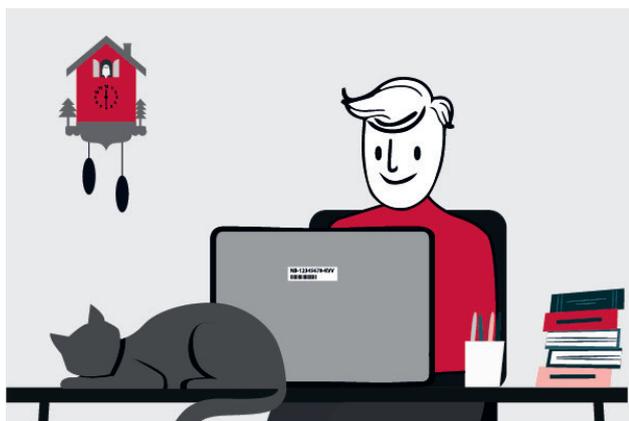
Betriebsvereinbarung ist zum 1. Juli in Kraft getreten

**Selbstbestimmtes und flexibles Arbeiten mit modernen Arbeits- und Kommunikationsmitteln – die Betriebsvereinbarung zum mobilen Arbeiten, die am 1. Juli in Kraft getreten ist, soll all dies ermöglichen.**

Mobiles Arbeiten ist das ortsunabhängige Arbeiten auf eigenem Wunsch mit elektronischen und nichtelektronischen Arbeitsmitteln.

Dazu zählt das Arbeiten an einem beliebigen Ort (zum Beispiel das Arbeitszimmer im Homeoffice) sowie die sogenannte alternierende Telearbeit (das abwechselnde Arbeiten an einem fest eingerichteten Arbeitsplatz im Privatbereich und in der regelmäßigen betrieblichen Arbeitsstätte). Alternierende Telearbeitszeit ist für Mitarbeitende möglich, die minderjährige Kinder oder pflegebedürftige Angehörige im eigenen Haushalt betreuen.

Bei beiden Formen bleibt das Büro am Standort die erste Tätigkeitsstätte.



Die Anzahl der Tage, an denen mobil gearbeitet werden kann, ist in der Regel auf maximal zwei Tage pro Woche beschränkt (dies entspricht bei einer Vollbeschäftigung rund 40 Prozent der Arbeitszeit). Somit bleibt der Hauptarbeitsort der jeweils vertraglich vereinbarte Arbeitsort. Den individuellen Umfang legen Vorgesetzte und Mitarbeitende im Einvernehmen fest. Das mobile Arbeiten muss formlos per E-Mail beim Vorgesetzten beantragt werden. Ob und in welchem Umfang mobiles Arbeiten möglich ist, wird durch die Vorgesetzten geprüft und von der Bereichsleitung freigegeben. Einen Rechtsanspruch auf das mobile Arbeiten gibt es nicht. Es gilt das Prinzip der doppelten Freiwilligkeit zwischen Führungskraft und Mitarbeitenden.



## Flexible Rahmenarbeitszeit – Arbeiten zwischen 6 und 20 Uhr ist möglich

Mit der Betriebsvereinbarung zum mobilen Arbeiten werden bei der KVV auch neue, einheitliche Rahmenarbeitszeiten eingeführt. Diese gelten sowohl am Standort als auch beim mobilen Arbeiten. Die Beschäftigten können ihre individuelle Rahmenarbeitszeit von maximal 12 Stunden im Zeitraum von 6 bis 20 Uhr frei wählen. Die Arbeitszeitgesetze gelten natürlich uneingeschränkt weiter.

Mit der neuen Regelung kann jeder seine Arbeitszeit tagesindividuell innerhalb des tatsächlichen Arbeitszeitbeginns (1. Einstempeln) bis zum Ende des 12-Stunden-Fensters erbringen. Zum Beispiel endet bei einem Arbeitsbeginn um 6 Uhr die Rahmenarbeitszeit um 18 Uhr, bei einem Beginn um 8 Uhr entsprechend um 20 Uhr. Jeder Bereich kann zusätzlich Servicezeiten definieren (in der Regel 9 bis 15 Uhr). Außerhalb dieser Servicezeiten muss keine Erreichbarkeit gewährleistet werden.

Alle Informationen zum mobilen Arbeiten und die Betriebsvereinbarung finden Sie im Intranet unter „[Arbeit & Leben/Personal](#)“.

sg



# Betriebshöfe 2030: Das Zukunftsprojekt der KVG

Ein Betriebshof ist wie ein Zuhause: Hier ist im ÖPNV meist der Anfangs- und Endpunkt für die Fahrzeuge und das Personal. Busse und Bahnen werden geschützt abgestellt, instandgehalten, repariert, betankt und gereinigt. Und die beiden Betriebshöfe der KVG sind Heimat für eine Reihe weiterer Bereiche und Funktionen, darunter zum Beispiel Leitstelle, Gleisbau, die Elektrowerkstatt und die Personaldisposition. Die Betriebshöfe der KVG, BI und BS, in den 1980er-Jahren geplant und gebaut, sind in die Jahre gekommen, und die Platzkapazitäten reichen schon längst nicht mehr aus. So sind sie für die Anforderungen der Zukunft nicht gerüstet. Das Projekt „Betriebshöfe 2030“ geht diese Aufgaben an.



Typisches Bild aus BI: Aus Platzgründen stehen in der Betriebsruhe Bahnen im Freien

Mehr ÖPNV: Das ist die Devise bundesweit und so auch in Kassel. Ein noch umweltschonenderer ÖPNV ist eine weitere. Eine dritte: Er muss kundenfreundlicher werden, um mehr Menschen zum Umstieg in Bus und Bahn zu bewegen. Darüber hinaus muss er effizienter werden, um die mit den neuen Aufgaben verbundenen Investitionen im Griff zu behalten, und ein noch attraktiverer Arbeitgeber im „Kampf um die besten Köpfe“ werden. Dem ÖPNV steht auch in Kassel eine bewegte Zukunft bevor.

Die KVG packt's an: Im Sommer 2020 wurde ein Projektpaket aus der Taufe gehoben, in dem alle relevanten Aufgaben auf den Prüfstand gestellt wurden und seitdem neu oder anders und stets mit Blick auf die Zukunft entwickelt werden: Die Fahrzeugflotte einschließlich künftiger Antriebstechnologien, die Tarifangebote, innovative Mobilitätskonzepte, Fahrgastinformationen und die Betriebssteuerung gehören unter anderem dazu – und die beiden Betriebshöfe als die Dreh- und Angelpunkte im Kasseler ÖPNV.

Das Projekt „Betriebshöfe 2030“ ist unter allen Projekten mit dem höchsten Aufwand verbunden: Hier wird in den Kauf neuer Grundstücke zur Erweiterung der Platzkapazitäten einschließlich Neu- und Umbauten investiert, in die Verlagerung von Abteilungen dorthin und ebenso zwischen BI und BS. Hier geht es um den Aufbau der Infrastruktur für neue

Fahrzeuge und solche mit neuen Antriebstechniken, um eine umfassende Um- und Neuorganisation in BI und BS ebenfalls einschließlich Abriss und Neubau von Gebäuden, um nur die größten Positionen zu nennen. Und das alles dann später im laufenden Betrieb.

## Digitalisierung, Automatisierung, Lean Management

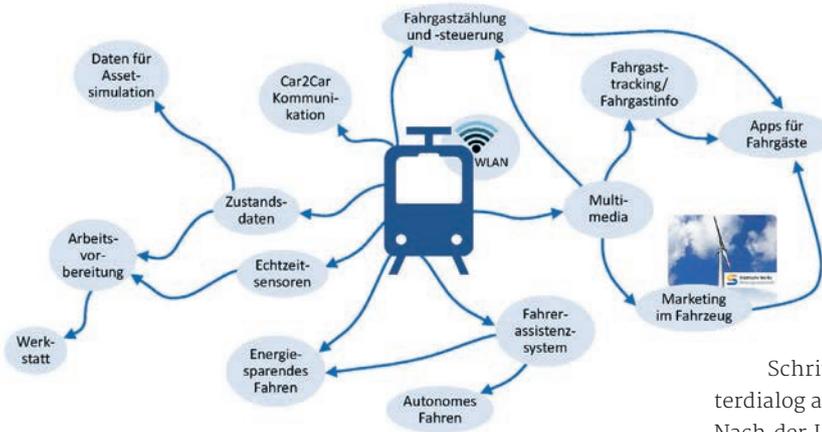
Nicht nur zusätzliche Standorte wird es nach diesen Plänen geben und neu konzipierte Betriebshöfe BI und BS. Die Themen Digitalisierung, Automatisierung und Lean Management stehen ebenfalls oben auf der Agenda (s. Grafik), denn nur durch konsequente Vernetzung mit Hilfe von IT können die komplexen Abläufe und Anforderungen zwischen den verschiedenen Standorten sowie der Informations- und Datenaustausch mit dem Betrieb und der Leitstelle zuverlässig und effizient gestaltet werden. Eingeführt werden soll zum Beispiel auch ein Betriebshofmanagementsystem, mit dem u. a. die Stellplätze für alle Fahrzeuge besser verwaltet und sie zuverlässiger geortet werden können.

Den endgültigen Anstoß für das Projekt gab die Motivation, die KVG für die Zukunft zu wappnen. Doch der Wunsch nach grundlegender Modernisierung ist deutlich älter.

Vor allem fehlt es in beiden Betriebshöfen schon lange an Platz. Die Folgen: Zahlreiche Bahnen stehen in der Betriebsruhe ungeschützt im Freien, werden in Bahnhöfen und Wendeschleifen abgestellt oder versperren in Betriebshöfen den Weg und müssen aufwändig rangiert werden. BI zum Beispiel war ursprünglich für etwa 60 Triebwagen ausgelegt. Schon seit Jahren müssen hier, einschließlich der RegioTrams, mehr als 100 Bahnen betreut werden.

Die Werkstätten sind teilweise nicht für die Fahrzeuge geeignet, denn sie wurden einst für nur 2,30 Meter breite Hochflurbahnen konzipiert. Mittlerweile sind fast nur noch Niederflurtrams mit einer Breite von 2,40 bis 2,65 Meter im Betrieb. Die Werkstätten wurden zwar nachgerüstet, trotzdem sind die Bedingungen nicht optimal und zudem beengt. Lagerflächen fehlen an beiden Standorten, sodass auch Material im Freien aufbewahrt werden muss. Zahlreiche Gebäude in BI sind veraltet und energetisch nicht modernisiert. Eine Erweiterung von BI und von BS in der Fläche aber ist nicht möglich.

Um die Flächen für die Werkstatterweiterungen in BI, Stichwort „Schwerpunktwerkstatt Straßenbahn“ bereitstellen zu können, ist es erforderlich, Bereiche auszugliedern. Hier bieten sich die Werkstätten von VTV (Gleisbau) und VTE (Fahrleitung/Elektroanlagen) an. Diese benötigen keinen Gleisanschluss und sind deshalb nicht auf den Standort BI fixiert.



KVG-Betriebshöfe 2030

Um in BI mehr Platz für die Bahnen und somit eine Schwerpunktwerkstatt für alle Schienenfahrzeuge zu schaffen, sollen die Werkstattbereiche der Infrastruktur, Gleiswerkstatt und Fahrleitung/Elektroanlagen nach Sandershausen verlagert werden.

Die heutige Kommunikationswerkstatt in BS soll nach Wilhelmshöhe umziehen – in einem Neubau von Gebäude 9, in dem u. a. Sozialräume und Büros beheimatet sein sollen. Darüber hinaus sollen sich hier auch die dringend benötigten Lagerflächen für Fahrzeugkomponenten ebenso wiederfinden wie die Werkstätten der Betriebshofinstandhaltung VTB (Betriebstechnik und Betriebshöfe/Standorte). Bestandteil der Neuorganisation ist auch das Verwaltungsgebäude mit der KVG-Leitstelle.

### Bei Bussen und Kfz ist ein Systemwechsel im Gange

Für BS gilt es vor allem, ein neues Konzept für die Kfz- und die Bus-Werkstätten umzusetzen, denn hier ist ein Systemwechsel im Gange: weg vom Verbrenner, hin zunächst zur E-Mobilität und später womöglich zu anderen alternativen Antriebstechnologien. Das verlangt zusätzliche Infrastruktur und damit mehr Fläche.

Da kam das Angebot der Firma Hübner wie gerufen, der KVG zwei ihrer ehemaligen Standorte in unmittelbarer Nähe mit einer Gesamtfläche von fast 20.000 Quadratmeter zu verkaufen. Übergeben werden sollen sie in den Jahren 2022 und 2023. Hier sollen u. a. die Elektro-, die Fahrleitungswerkstatt sowie der Gleisbau mit Werkstatt und Lager angesiedelt werden. Weitere Nutzungen für die Personalabteilung und den Betriebsrat sind vorgesehen. Optional sollen Flächen zur Abstellung von Bussen vorgehalten werden. BS selbst wird ebenfalls umgebaut und neu organisiert. Derzeit ist eine Machbarkeitsstudie für den E-Busbetrieb in Arbeit. Aus dieser erwartet sich die KVG Aufschlüsse, in welchem Umfang der Busbetriebshof angepasst werden muss. Ein weiteres Arbeitspaket bezieht sich auf die Planung

von zusätzlichen Abstellflächen für Straßenbahnen. Hierzu wird ebenfalls eine Machbarkeitsstudie erstellt. Wesentlich sind dabei folgende Themen zu klären: Flächenverfügbarkeit, Wirtschaftlichkeit, notwendige Ausstattung sowie die An- und Einbindung an das Liniennetz.

Die internen Konzeptentwürfe zur Entwicklung der Betriebshöfe liegen vor. In einem weiteren Schritt werden die ersten Entwürfe in einem Fachberaterdialog auf Herz und Nieren geprüft, bewertet und ergänzt. Nach der Umgestaltung werden die Abläufe und Prozesse in den Betriebshöfen nicht nur effizienter. Das „Zuhause“ der KVG wird auch ein neues, modernes Erscheinungsbild erhalten – und das auch mit Blick auf die Mitarbeiter. Für sie wird es u. a. funktionalere und attraktivere Arbeitsbedingungen und Sozialräume sowie Parkflächen, auch für E-Bikes, Pedelecs und E-Pkw geben, denn: In einem Zuhause soll man sich auch wohlfühlen können.

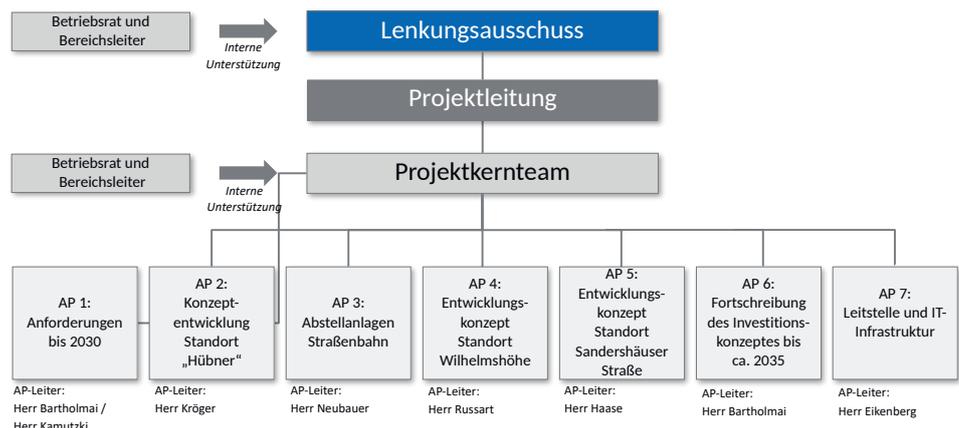
hh

### INFO

Zu der Projektorganisation von „Betriebshöfe 2030“ gehören als übergeordnetes Gremium der Lenkungskreis mit den beiden Vorständen, den Bereichsleitern und dem Betriebsrat der KVG sowie Martin Schwegmann von KF der KVV und den Beratern der ISI Management Consulting aus Düsseldorf.

Das Projektteam unter Leitung von Karsten Kamutzki und Volker Bartholmai setzt sich aus den Leitern der sieben Arbeitspakete (AP) sowie ebenfalls den Vertretern von ISI Management zusammen und trifft sich etwa im zweiwöchentlichen Rhythmus. In mehreren Workshops haben seit April die Mitglieder der einzelnen Arbeitspakete, des Betriebsrates sowie Vertreter von NP, KP und KF getagt, um Konzepte zu erarbeiten und die Umsetzungsschritte festzulegen. Unterstützt wird das Projekt auch von Bereichen der KVV, darunter u. a. das Personalwesen, der Einkauf, die Arbeitssicherheit und die Konzernkommunikation.

### In der Projektorganisation sind folgende Gremien vorgesehen, die sich an den Arbeitspaketen orientieren



## Aufsichtsrat gibt grünes Licht für bis zu 40 neue Straßenbahnen

**Die KVG steht vor der größten Fahrzeuginvestition ihrer Geschichte: Ihr Aufsichtsrat hat grünes Licht gegeben für die Beschaffung von bis zu 40 neuen Niederflurstraßenbahnen mit einem Investitionsvolumen von etwa 130 Millionen Euro.**

„Mit diesem Beschluss stellen wir weitere Weichen für eine nachhaltige und klimafreundliche Entwicklung des ÖPNV in Kassel“, sagt Christian Geselle, Oberbürgermeister der Stadt Kassel und Aufsichtsratsvorsitzender der KVG.

Die Beschaffung soll als europaweite Ausschreibung von zunächst 22 Triebwagen plus zwei Optionen für weitere Fahrzeuge erfolgen. Bestellt werden können demnach die ersten 22 Straßenbahnen noch im laufenden Jahr. Mit der Bestellung der weiteren acht Bahnen in der ersten Option ist im Jahr 2024 zu rechnen. Wiederum zwei Jahre später kann die zweite Option für nochmals zehn Bahnen eingelöst werden.

Von der Anlieferung des ersten Prototyps bis zum Fahrgastbetrieb dauert es etwa sechs Monate. In dieser Phase werden

die Fahrzeuge auf einwandfreie Funktionalität geprüft und die notwendigen Systemtests zur Zulassung vorgenommen.

„Mit der Beschaffung neuer Triebwagen sichern wir das hochwertige ÖPNV-Angebot in Kassel für die Zukunft“, erklärt KVG-Vorstandsvorsitzender Dr. Michael Maxelon die Hintergründe des geplanten Neubeschaffungsprogramms. „Darüber hinaus gehen wir etwa ab dem Jahr 2024 von steigenden Fahrgastzahlen aus. Um aber gerade in diesem Punkt flexibel agieren zu können, sind in der Ausschreibung neben einem Bestellfixum von 22 Bahnen mindestens zwei weitere Optionen für die kommenden Jahre verankert.“

Nach dem grundsätzlichen Beschluss des Aufsichtsrates besteht der nächste konkrete Schritt in einer Vergabeentscheidung des Gremiums, sobald der KVG die Angebote der Hersteller für die bis zu 40 Bahnen vorliegen und von ihr geprüft worden sind.

Zum Fuhrpark der KVG gehören aktuell 78 Straßenbahnen. Die ältesten stammen aus dem Jahr 1986, die jüngsten von 2013. Jährlich sind bis zu 48 Millionen Fahrgäste auf den acht Straßenbahn- und 16 Buslinien der KVG unterwegs. *hh*

Menschen

## Herzinfarkt im KWK: Kollegen retten Mitarbeiter einer Fremdfirma das Leben

**Stefan Amrhein, Lukas Schramm, Marcel Siebert und Andreas Stehl haben am 14. Juni Außergewöhnliches geleistet. Gemeinsam mit Roman Hora (Firma Grote) griffen sie beherzt ein, als ein Mitarbeiter einer Fremdfirma bei Arbeiten im Abhitzeessel des Kombi-Heizkraftwerks zusammenbrach. Sie retteten den Fremdfir-**

**menmitarbeiter aus der Kesselanlage, leiteten die Wiederbelebung ein und setzten einen Notruf ab.**

Ihr schnelles und selbstloses Handeln hat das Leben des 51-Jährigen gerettet, der – wie sich später herausstellte – einen Herzinfarkt erlitten hatte. Der Notarzt bescheinigte den Kollegen ein vorbildliches Vorgehen. Gut für den Mitarbeiter

der Fremdfirma, dass Amrhein, Schramm, Siebert, Stehl und Hora so rasch und versiert gehandelt haben. Immerhin sterben täglich allein in Deutschland rund 120 Menschen durch einen Herzinfarkt.

Dr. Michael Maxelon und Dr. Gudrun Stieglitz sind stolz auf die Kollegen und danken ihnen für das außergewöhnliche Engagement. *cb*



# Elektrobusse der KVG: Vor der Ausschreibung der ersten Tranche

KVG testet E-Busse verschiedener Hersteller im Realbetrieb

Die 78 Straßenbahnen der KVG fahren längst elektrisch und bringen rund 80 Prozent aller Fahrgäste an ihr Ziel, die weiteren etwa 20 Prozent der Fahrgäste nutzen die Busse. Jetzt bereitet der größte nordhessische Mobilitätsdienstleister auch seine Busflotte für eine emissionsfreie Zukunft vor. Als letzten Schritt vor der Ausschreibung der ersten E-Bus-Tranche testet die KVG Fahrzeuge unterschiedlicher Hersteller auf Herz und Nieren. So sollen möglichst viele Daten gewonnen werden, um auch diese Busgeneration mit völlig neuer Antriebstechnik optimal einsetzen zu können.



Fracht aus Südhessen: Per Tieflader wurde am Dienstag, 20. Juli, ein E-Bus der Offenbacher Verkehrsbetriebe zur KVG gebracht. Der E-Bus wurde etwa eine Woche lang im KVG-Liniennetz unter Realbedingungen getestet (Foto: KVG AG/Bernd Haase).

Im Juli stand der erste E-Bus-Test im Programm: ein Solobus des Herstellers Solaris, den die Offenbacher Verkehrsbetriebe (OVb) der KVG geliehen hatten. Eine Woche lang fuhr der Bus auf verschiedenen Linien im Netz und demnach im Realbetrieb von voll besetzt bis fast leer, bei freier Fahrt und im Stau, bei Wind und Wetter.

Und dieser Bus absolvierte den Test mit Bravour: Sowohl auf der langlaufenden Linie 21/22 mit ihren starken Steigungs- und Gefällstrecken als auch in der Innenstadt während der Rushhour mit viel Stopps und Anfahrten zeigte der Bus eine sehr gute Leistung und Fahrgäste schätzten vor allem die geringe Geräusentwicklung während der Fahrt. Ein weiterer E-Bus von Mercedes folgte für einen Test im August.

Was für Fahrgäste vor allem eine Attraktion ist, ist für die KVG eine ernste Sache: Das Kasseler Liniennetz ist anspruchsvoll wie bundesweit kaum ein zweites für den E-Bus-Betrieb. Die Topografie ist sehr hügelig, die Straßenradien sind vielfach eng, Busse fahren im Pulk mit Bahnen und die Linienbusse der KVG absolvieren bis zu 380 Kilometer am Tag auf den unterschiedlichsten Linien, ohne in den Betriebshof zurückzukehren („Umlauf“).

Auch wenn die E-Busse inzwischen Marktreife erlangt haben und sich technisch sehr schnell weiterentwickeln, ist es für den dauerhaften Erfolg unverzichtbar, das System zwischen Fahrzeug, Ladeinfrastruktur und Betriebsablauf optimal zu verzahnen und auf jede Stadt anzupassen.

„Städte mit wesentlich einfacheren topografischen und verkehrlichen Bedingungen, die Elektrobusse in ihren Dienst gestellt hatten, mussten bereits ihren Betrieb völlig neu strukturieren“, erklärt KVG-Vorstand Dr. Olaf Hornfeck. „Deshalb wollen wir vor der Ausschreibung unserer ersten E-Bus-Tranche möglichst genau wissen, was die Fahrzeuge bei uns leisten können und damit, wo wir sie einsetzen können.“

Die europaweite Ausschreibung für unsere ersten zwölf Elektrobusse, die noch in diesem Herbst auf den Weg gebracht werden soll, kann dann deutlich zielgerichteter erfolgen als ohne solche Tests.“

## „Knackpunkt“ Ladeinfrastruktur

Ein Knackpunkt bei der Planung eines Betriebes mit E-Bussen ist die Planung der Ladeinfrastruktur. Fest steht, dass die künftige E-Bus-Flotte der KVG nachts

im Betriebshof Sandershäuser Straße geladen werden soll. Die Frage ist aber: Sind auch Ladepunkte im Liniennetz notwendig und wenn ja, wo genau? Hier schließt sich der Kreis: Um zu wissen, was heutige E-Busse unter den aktuellen Kassel-Bedingungen leisten können, muss die KVG diese Busse umfassend testen, denn davon hängt ab, wie die KVG diese Fahrzeuge konkret einsetzen kann.

Gerade aufgrund der komplexen Planung der Ladeinfrastruktur werden die ersten E-Busse voraussichtlich erst im Jahr 2023 durch Kassel rollen. Die Beschaffung dieser Fahrzeuge ist für die KVG der Einstieg in eine völlig neue Busgeneration, die neben den nationalen auch die EU-Klimaschutzvorgaben (Stichwort: Clean Vehicle Directive) erfüllt. Diese gibt vor, dass ab 2. August 2021 bis Ende 2024 45 Prozent der neu in den Betrieb genommenen ÖPNV-Busse emissionsarm oder emissionsfrei sein müssen.

In diesem Herbst soll für die Beschaffung der E-Busse das Lastenheft erstellt werden. Noch anspruchsvoller aber wird die Erstellung des Lastenheftes für die Ladeinfrastruktur, denn die Busse sollen in der Bus-Abstellhalle von BS aus Platzgründen nicht über Ladesäulen mit Strom versorgt werden. *hh*

# Kräfte und Kompetenzen bündeln für die Energiewende

## Projekt V schuf die Voraussetzungen für STW-/KVV-Teamwork

**Ende vorigen Jahres sind mit dem Projekt V bei der Städtische Werke AG die Voraussetzungen geschaffen worden, die erneuerbaren Energien (Wind, PV, Biogas) organisatorisch zu bündeln sowie die damit verbundenen innovativen Themen mit dem Innovationsmanagement in einem Bereich zu verzahnen. Ergänzt werden die Tätigkeitsfelder um die kaufmännische und energiewirtschaftliche Kompetenz: Der Bereich ME war damit neu strukturiert. So sind im Ergebnis hervorragende Voraussetzungen gegeben, die technische und die kommerzielle Dynamik in der Energiewirtschaft erfolgreich für die STW nutzen zu können. Im Folgenden stellt der Bereich ME seine Geschäftsfelder und Tätigkeitsbereiche sowie die geplanten Aktivitäten vor.**

Nicht erst durch die höchstrichterliche Rechtsprechung zum Klimaschutzgesetz ist auf allen Ebenen deutlich wahrnehmbar, dass der Schlüsselfaktor für eine klimagerechte Volkswirtschaft neben der Steigerung der Energieeffizienz der Ausbau der erneuerbaren Energien (EE) ist. Dem gesellschaftlich akzeptierten Ausbau der Erneuerbaren kommt daher eine herausragende Bedeutung zu, wollen wir uns und auch nachfolgenden Generationen eine lebensfähige Umwelt auf einem ähnlichen, gewohnten Niveau erhalten. Nicht wenige Menschen beschreiben daher die Dekarbonisierung, d. h. im Kern die Umstellung unseres Energiesystems auf erneuerbare Energien, als eine der größten globalen Herausforderungen unserer Zeit.

Heruntergebrochen auf Deutschland und die Branche der Energiewirtschaft sieht beispielsweise die „Agora Energie-

wende“ als angesehener Thinktank ab 2045 die Notwendigkeit, nicht nur vollständig klimaneutral zu wirtschaften, sondern darüber hinaus auch CO<sub>2</sub>-Emissionen aus anderen Bereichen zu kompensieren (sog. negative Emissionen). Dies ist eine Herkulesaufgabe, die stark forciert Aktivitäten bedarf! Ziele sind in diesem Zusammenhang wichtig, um Orientierung zu geben, gesellschaftspolitische Weichen zu stellen und Maßnahmenpakete steuern zu können. Die eigentliche Arbeit dafür findet jedoch vor Ort statt, mit den Menschen, den Kommunen und der Wirtschaft. Hier gilt es, mit attraktiven und teilweise sehr individuellen Konzepten Menschen von der Vorteilhaftigkeit klimafreundlicher Projekte zu überzeugen. Nur dann wird aktiv notwendiger Klimaschutz betrieben und damit auch die Zukunftsfähigkeit der STW gestärkt.

**Kräfte und Kompetenzen bündeln:** Das Projekt V schuf 2020 die Voraussetzungen bei den Städtischen Werken, um die erneuerbaren Energien organisatorisch zusammenzuführen. Komplettiert wurde dies durch das Innovationsmanagement sowie kaufmännisches und energiewirtschaftliches Know-how, um die technische wie die kommerzielle Dynamik in der Energiewirtschaft erfolgreich nutzen zu können.

Bei der Entwicklung von nachhaltig erfolgreichen Produktlösungen wird die bereichs- und unternehmensübergreifende Zusammenarbeit zunehmend erfolgskritisch. Das Leitbild stellt hier eine wichtige Grundlage für unseren gemeinsamen Erfolg in diesem dynamischen Umfeld dar. Vereinfacht und zugespitzt können die Schwerpunkte auf den Ausbau der Grünstromerzeugung mit Schaffung notwendiger Flexibilität und forciert durch attraktive Produktlösungen beschrieben werden (auch Transformation des Energiesystems).





### Fachbereich PV (MEP)

Der Fachbereich PV arbeitet an der Akquise und Projektentwicklung von Photovoltaik(PV)-Anlagen auf Dachflächen aller Art, Freiflächen auf landwirtschaftlich benachteiligten Flächen sowie Konversionsflächen z. B. im Bereich von Bahntrassen oder Autobahnen.

Grundsätzlich ist die Technik der PV-Anlagen gleich, wird aber in unterschiedlicher Weise auf die zu entwickelnden Flächen aufgebracht. Weitere Unterschiede sind die Strom-Einspeisemöglichkeiten aufgrund der fehlenden Infrastruktur bei der PV-Freiflächenentwicklung und dem in der Regel fehlenden Strom-Selbstverbrauch, der bei Aufdach-Anlagen spürbare positive wirtschaftliche Auswirkungen hat.

Wir akquirieren PV-Dachflächenanlagen im Großraum von Kassel vorzugsweise im Industrie- und Gewerbebereich. Aber auch auf öffentlichen Gebäuden, im Wohnungsbau und in der Wohnungswirtschaft ist der Fachbereich MEP für die Entwicklung geeigneter Dachflächen mit Photovoltaik unterwegs.

Die Entwicklung von PV-Freiflächen wollen wir Schritt für Schritt in den fünf nordhessischen Landkreisen ebenfalls voranbringen. Den Grundstein dazu haben wir vor Jahren mit unserer PV-Freiflächenanlage in Niestetal gelegt. Aktuell befinden wir uns in der Flächenanalyse und -akquise im Werra-Meißner-Kreis und bauen diese Aktivitäten auf den Schwalm-Eder-Kreis und den Landkreis Kassel aus. Auch hier finden sich landwirtschaftlich ertragsarme Flächen, die für eine PV-Freiflächenentwicklung grundsätzlich geeignet sind. Die Herausforderung liegt hier oft an der fehlenden Strominfrastruktur für die Einspeisung des erzeugten PV-Stroms.

### Fachbereich Biogas (MEB)

Nach erheblichen Verwerfungen am Biomethanmarkt seit Mitte 2018 wurde das komplette Biogasgeschäft durchleuchtet und Maßnahmen zur Bereinigung des Geschäftsfeldes beschlossen:

Zum Jahreswechsel 2020/2021 haben sich die Städtischen Werke aus der Karbener Biogas durch Verkauf der Anteile und Beendigung des Biomethanlieferungsvertrages zurückgezogen.

Mit der Biogas Homberg wurde vereinbart, die Laufzeit des

Biomethanlieferungsvertrages wesentlich zu verkürzen und den Preis bis dahin zu senken. Im Gegenzug veräußern die STW ihre Anteile vollständig an die landwirtschaftlichen Gesellschafter und scheiden somit Ende 2021 aus der Gesellschaft aus.

Die Biogas Müritz wird im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung verkauft und der Biomethanliefervertrag vorzeitig beendet.

Mit der Schwälmer Biogas werden Gespräche über Preisoptimierungen geführt.

### Fachbereich Wind (MEW)

Neben der Geschäftsführergestellung für die Projektgesellschaften unserer Bestandswindparks Söhrewald/Niestetal, Rohrberg, Stiftswald und Kreuzstein bilden die Akquise geeigneter Standorte sowie die Entwicklung und Umsetzung neuer Windstandorte die zentralen Aufgabenelemente des Fachbereiches MEW.

Im Bereich der Projektentwicklung befinden sich aktuell drei Projekte, teilweise mit Partnern, in der konkreten Planungsphase durch uns: die Kooperationsprojekte Windpark Reinhardswald (18 WEA) und Steinberg (4 WEA) sowie die Erweiterung des Windparks Stiftswald (3 WEA), wo wir als Dienstleister für die Projektgesellschaft tätig sind.

Weiterhin bemühen wir uns bereits heute intensiv um neue Projektstandorte, um auch künftig über eine gute Projektpipeline zu verfügen und den Ausbau voranzutreiben.

### Fachbereich Innovationsmanagement (MEI)

Mit Beginn dieses Jahres hat das Themenfeld Innovation, dem Leitbild entsprechend eine nochmals festere Verankerung in der Organisation erhalten. Hervorgegangen aus dem Bereich Innovationsprojekte wurde der Fachbereich Innovationsmanagement unter Leitung von Dr. Heiko Dunkelberg etabliert. Ziel des Teams ist es, anhand von Marktbeobachtungen und internen Impulsen innovative und zukunftsfähige Geschäftsmodelle interdisziplinär und einheitlich strukturiert auf ihr Werthaltigkeitspotenzial hin zu analysieren und im positiven Fall eine Umsetzung anzustoßen. Die Berücksichtigung und

der Einbezug aller Organisationseinheiten sowie eine kundenzentrierte Sicht stehen dabei im Mittelpunkt. Darüber hinaus hat sich das Team das Ziel gesetzt, die Innovationskultur im Unternehmen zu stärken und Innovatoren in den Bereichen aufzubauen sowie eine konzernübergreifende Bearbeitungsmethodik für das Themenfeld Innovation zu etablieren und zu leben.

Das Themenspektrum reicht von der Implementierung von Batteriespeichern in Industrie und Quartieren, der Bereitstellung von weiteren Flexibilitäten zum Ausgleich der wetterabhängigen Erzeugung von Wind und PV über Betrachtungen zu dem konzernweiten Potenzial für Wasserstoffanwendungen, innovative Konzepte zur Kundenbindung (Bürgerbeteiligung PV) und plattformbasierte, intelligente Grünstromversorgung (Peer-2-Peer-Plattform) bis hin zu der Weiterentwicklung und Umsetzung patentierter Technologien zur Abwasserbehandlung. Immer im Blick: Identifikation und Hebung von Synergieeffekten und Optimierungspotenzialen über die konzernweiten Organisationseinheiten hinweg.

Zur Verdeutlichung sei an dieser Stelle auf zwei Beispiele verwiesen:

**Bürgerbeteiligung an regionalen PV-Projekten:** Das Produktkonzept sieht eine Beteiligung der Öffentlichkeit an Projekten der regionalen Energiewende (zuerst PV) durch eine Beteiligung über qualifizierte Nachrangdarlehen vor. Im Fokus stehen für uns dabei alle Bürger und Unterstützer der Energiewende, die bislang keinen direkten Zugriff bzw. die Option auf eine eigene PV-Anlage, beispielsweise auf dem privaten Hausdach, haben. Diesen möchten wir die Möglichkeit bieten, sich finanziell über Nachrangdarlehen für beispielsweise fünf Jahre fest an einem Projekt zu beteiligen, eine jährliche Auszahlung zu erhalten und vor allem auch den „eigenen“ Strom zu beziehen (Regionalnachweise). Das Konzept sieht hierzu eine Schwarmfinanzierung vor, bei der durch viele kleine Beiträge die Investition einer großen EE-Anlage realisiert wird. Die Entwicklung von plattformbasierten, individuellen und intelligenten Grünstromlösungen für Haushalts- und Individualkunden: Diese Lösung setzt darauf, Kunden mit echtem grünem Strom aus u. a. ausgeförderten Anlagen zu versorgen, das Kundenerlebnis zu erhöhen und gleichzeitig langfristige Stromabnahmeverträge zwischen STW und EE-Anlagenbetreibern im Bereich Wind und PV (sog. Utility PPAs) zu erreichen.

Elementare Voraussetzungen hierfür sind neben dem weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien eine fokussierte Akquise von sogenannten Post-EEG-Anlagen Dritter. Immer mitgedachte Systemplattform ist das bestehende virtuelle Kraftwerk für die erneuerbaren Energien (regio:VK).

## Fachbereich Projektmanagement und Geschäftsteuerung (MEG)

Im Fokus der Aufgabengebiete von MEG steht zum einen das kaufmännische Projektmanagement, die energie- und betriebswirtschaftliche Konzeptionierung sowie die Entwicklung und Steuerung der Projekte im Bereich erneuerbare Energien von der Idee bis in die Betriebsphase. Darüber hinaus übernimmt der Fachbereich die technische Betriebsführung von Wind- und PV-Anlagen der STW oder als Dienstleistung für Dritte.

In der Projektentwicklung umfassen die Aufgaben im Wesentlichen Wirtschaftlichkeitsberechnungen, Vertragsverhandlungen, Projektfinanzierungen, Investitionscontrolling sowie die Konzeptionierung und Umsetzung von Bürgerbeteiligungsmodellen.

Die Einbindung regionaler Bürgerinteressen bei der Gestaltung einer nachhaltigen Energieversorgung in der Region Kassel gelingt durch die Gesellschaftsbeteiligung von Bürgerenergiegenossenschaften und kommunal geprägten Akteuren.

Im Rahmen der kaufmännischen Projektbegleitung und der Geschäftsführergestaltung der Windparkgesellschaften Söhrewald (seit 2013), Rohrberg (seit 2015) und Stiftswald (seit 2016) übernimmt MEG die Erstellung von Wirtschafts- und Finanzplänen sowie nach außen die Kommunikation mit den Gesellschaftern, die Interessensvertretung und Erstellung von Publikationen. Seit Jahresbeginn hat MEG für die Betriebsphase von Wind- und PV-Anlagen die technische Überwachung, Steuerung und Koordination übernommen.

Damit steht für dieses Jahr im Fokus, die Betriebsführungsprozesse für PV- und Windenergieanlagen zu harmonisieren sowie Synergieeffekte zu heben und an der Weiterentwicklung von Projekten und Produkten mitzuwirken. Hierzu gehören auch PPA-Projekte (Power Purchase Agreement) im Bereich von PV-Großanlagen. Ein PPA ist ein langfristiger Stromliefervertrag zwischen einem Stromerzeuger/Energieversorger und einem Kunden (z. B. Industrieunternehmen).

Aus Sicht der Werke berichten und planen wir unsere Geschäftsfelder rund um die Erneuerbaren und neuen Geschäfte und sind zentraler Ansprechpartner für Projektmanagement und kaufmännische Fragestellungen in diesem Kontext.

Die Themengebiete bearbeiten wir im interdisziplinären Team in einer Mischung aus wiederkehrenden Aufgaben, Projektaktivitäten und innovativen Ansätzen: zusammen ein spannender Mix in einem spannenden Umfeld, das uns als Team fordert und motiviert. Wir freuen uns, als Teil der STW und des KVV-Konzerns einen Beitrag zu dem ökologischen, sozialen und auch ökonomischen Erfolg zu leisten und stehen allen Interessierten an unserer Tätigkeit jederzeit für Fragen, Anmerkungen und auch die Zusammenarbeit immer zur Verfügung.

*Ralf Döpp, Fabian Grund, Lars Rotzsche, Lothar Baum,  
Markus Jungermann, Dr. Heiko Dunkelberg  
sowie der gesamte Bereich ME*



Sonnige Kooperation: Auf dem Dach des KVG–Straßenbahndepots in BI wurde eine der größten PV–Anlagen in Kassel in Betrieb genommen. Darüber freuen sich (vorn): KVG–Vorstandsvorsitzender Dr. Michael Maxelon, Kassels Oberbürgermeister Christian Geselle sowie KVG–Vorstand Dr. Olaf Hornfeck, Dr. Hans–Jürgen Franke von den STW sowie Torsten Welsch von der KVG

Markt

## Energie vom KVG-Dach

**Neue PV-Anlage mit 746 Kilowatt Spitzenleistung errichtet**

**Klimaschutz bezieht sich bei der KVG nicht nur auf den Betrieb mit rund 170 Straßenbahnen, Bussen und RegioTrams. Das Unternehmen praktiziert Umweltschutz auch ganz konkret selbst. Jüngst, indem auf dem Dach des KVG–Straßenbahndepots im Betriebshof Wilhelmshöhe eine der größten PV–Anlagen in Kassel in Betrieb genommen wurde.**

Die mehr als 2.000 Module liefern bis zu 750 Kilowatt Spitzenleistung Strom, der zu mehr als 60 Prozent an dem Standort selbst verbraucht wird. Die nicht benötigte Energie wird in das Netz der NSG eingespeist. Mehr als eine halbe Million Euro haben die Städtischen Werke in die PV–Anlage investiert, die an die KVG vermietet wird. Mit diesem Modell profitiert die KVG ohne eigene Investition von lokal erzeugtem Grünstrom und spart trotzdem mehrere Tausend Euro im Jahr.

Anders als meist üblich, wurden die Module nicht nach Süden ausgerichtet, sondern abwechselnd nach Osten und Westen. Dadurch können mehr PV–Module auf der zur Verfügung stehenden Fläche untergebracht werden. So kann nicht nur mehr umweltfreundlicher PV–Strom erzeugt werden, sondern dessen Erzeugung verschiebt sich auch mehr in die Morgen- und Abendstunden. Im Ergebnis wird die „Mittagsspitze“ abgeschwächt. Diese gleichmäßigere Stromerzeugung passt besser zum Bedarf der KVG, die dadurch mehr davon selbst verbrauchen kann.

### Weitere Anlagen auf den Dächern von BS

Eine weitere PV–Anlage wurde bereits Ende März dieses Jahres auf dem Dach des zweiten KVG–Betriebshofes der KVG im Stadtteil Bettenhausen in Betrieb genommen. Mit ihrer Spitzenleistung von gut 99 Kilowatt–Peak (kWp) erzeugt sie jährlich rund 85.000 Kilowattstunden und ersetzt etwa acht Prozent des im Betriebshof benötigten Stroms. Zwei ältere Anlagen aus den Jahren 2005 und 2011 mit einer Gesamtleistung von 190 kWp speisen den Strom vollständig in das Leitungsnetz, weil dies damals die wirtschaftlichste Lösung war. Alle PV–Anlagen zusammen vermeiden jährlich über 1.400 Tonnen CO<sub>2</sub>.

Bereits seit 2007 fahren die Bahnen der KVG mit 100 Prozent Ökostrom. Drei Jahre später wurde die Busflotte klimaneutral gestellt. Und seit 2019 Jahren verkehren die Straßenbahnen der KVG nicht nur mit Strom aus erneuerbaren Quellen, sondern überwiegend mit regional erzeugtem Windstrom. Diesen liefert der Windpark Stiftswald, bei dem die Städtische Werke Anteilseignerin ist. Die weitere benötigte Energie für die Trams stammt aus norwegischer Wasserkraft.

*Heidi Hamdad, Dr. H.–J. Franke*

# Dein Betriebsrat: „Alte Werte auf

Am 2. Juli fand unsere zweite Online-Betriebsversammlung der Versorgungssparte statt und die erneut hohe Teilnehmerzahl war auch ein toller Erfolg für uns. Dies kann eure tatsächliche Anwesenheit dennoch nicht ersetzen. Umso mehr haben wir uns über eure direkt während der Versammlung eingesendeten Bilder gefreut, worauf zu sehen ist, wie und wo ihr der Betriebsversammlung gefolgt seid. Hier gab es schöne Variationen: An der Arbeit, im Homeoffice –während der Kinderbetreuung–, allein oder mit Kollegen. Jede Ein-sendung hatte ihren eigenen Charme. Ein paar Impres-sionen könnt ihr hier sehen. Dennoch hoffen wir, dass die nächste Betriebsversammlung am Ende des Jahres in Präsenz stattfinden kann, jedoch bestimmt Corona noch immer unseren gemeinsamen Arbeitsalltag und wir wollen vorsichtig bleiben, damit wir als KVV Konzern auch weiterhin gut durch die Krise kommen.

## Betriebliches Impfen

Die ersten Termine für die innerbetrieblichen Impfungen waren fast so schnell weg wie unsere Ferienwohnungstermine. Hier ging es allerdings nicht nach einem Punktesystem mit entsprechenden Kriterien, sondern um eine schnelle Anmeldung in der Mitarbeiter-App. Ein großes Lob an dieser Stelle geht an Herrn Hofmann, der das innerbetriebliche Impfen stets vorangetrieben hat. Schnell fanden sich freiwillige Kol-

legen und Kollegen, welche sich bereit erklärt haben, das Impf-Team um Frau Dr. Oberhofer an mehreren Freitagen und Samstagen zu unterstützen. Schnell erklärte sich auch das Betriebsratsgremium zum Helfen bereit, wobei das Los auf Tjalf Röber fiel. Er berichtete uns, dass der Ablauf sehr gut strukturiert war und insgesamt konzentriert ablief. Nur bei der morgendlichen Kaffeeversorgung für die Helfer am Samstag bestand noch Optimierungsbedarf. Insgesamt kann das innerbetriebliche Impfen als ein toller Erfolg gewertet werden! Besten Dank an alle, die dies ermöglicht haben. Tjalf erhielt für seinen Einsatz eine eigene betriebsratsinterne Impfauszeichnung.

## Betriebssportgruppe Fitness und Schwimmen

Die Betriebssportgruppe Fitness konnte einen neuen Kooperationspartner gewinnen: Das DayNightSports (DNS) in der Lilienthalstraße in Kassel, in direkter Nähe unseres Standortes der NSG in der Eisenacher Straße.

Eure Treue zum Betriebssport wird belohnt! Wer während der Corona-Zeit weiterhin Mitglied der BSG Fitness und/oder Schwimmen geblieben ist, erhält als „Treuegeschenk“ einen Pullover, inklusive eines Handtuchs mit dem Auebad-Schriftzug. Wer sich die kleine Aufmerksamkeit noch nicht abgeholt hat, kann sich mit Ute Jungton oder Silvia Lahmer in Verbindung setzen. Die Vorstände unterstützen diese Aktion finanziell.

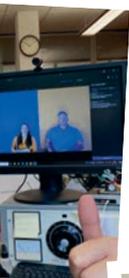


# #neuenWegen“

## Betriebsvereinbarung „Mobiles Arbeiten“ ist in Kraft getreten

Zusammen mit unseren Betriebsratskollegen der KVG haben wir eine Konzern-Betriebsvereinbarung zum „Mobilen Arbeiten“ verhandelt und erfolgreich zum Abschluss gebracht. Der Betriebsrat verfolgt schon länger das Ziel, Familie, Freizeit und Beruf sinnvoll in Einklang zu bringen. Vor der Corona-Pandemie durften lediglich Beschäftigte mobil arbeiten, welche ein Kind oder eine pflegebedürftige Person zu betreuen haben. Ergänzend war auch für einige Führungskräfte die Arbeit im Homeoffice möglich.

Der jetzige Abschluss kann sich sehen lassen! Mit dieser Konzern-Betriebsvereinbarung ist das mobile Arbeiten für alle Beschäftigten gleichermaßen möglich, deren Tätigkeit dies zulässt. Hierin war sich die Verhandlungsgruppe schnell einig. Doch uneinig war man sich, was man mit der eingesparten bisher vorhandenen Telearbeitspauschale macht. Der Arbeitgeber wollte damit gar nichts machen, außer dass diese einfach nicht mehr gezahlt wird, während wir Betriebsräte die eingesparte Summe sinnvoll für die Beschäftigten verwendet wissen wollten. Daher zog sich die Unterschrift dieser Betriebsvereinbarung etwas hin. Das Warten hat sich jedoch gelohnt, denn es gab ein mehr als zufriedenstellendes Verhandlungsergebnis: 40T€ werden jährlich in die defizitären Unterstützungskassen gezahlt - 20T€ in die der KVG und 20T€ in die der Versorgung. Diese Laufzeit der jährlichen Zuzahlung ist an unseren Zukunftssicherungsvertrag gekoppelt, welcher zunächst bis 2026 gilt (mit Verlängerungsoption bis in das Jahr 2032). Wir sind mit diesem Ergebnis hoch zufrieden.



## Ergebnisse der Aufsichtsratswahl

Alle fünf Jahre finden bei uns die Aufsichtsratswahlen statt, in denen die Arbeitnehmervertreter in die entsprechenden Aufsichtsräte gewählt werden. Dieses Jahr war es mal wieder soweit und ihr wurdet zum Wählen aufgerufen. Besten Dank an alle, die gewählt haben und einen besonderen Dank an den gesamten Wahlvorstand, deren Vorsitz Gregor Pfannkuche innehatte. Das Team bewältigte wieder souverän den großen Aufwand der Wahl.

### In den Aufsichtsrat der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs GmbH wurden gewählt:

- |                        |               |
|------------------------|---------------|
| 1. Alexi, Sina         | (395 Stimmen) |
| 2. Salzmann, Ralf      | (332 Stimmen) |
| 3. Holland, Peter      | (330 Stimmen) |
| 4. Seßelmann, Cornelia | (304 Stimmen) |
| 5. Schmidt, Frank      | (303 Stimmen) |
| 6. Güth, Dieter        | (281 Stimmen) |

### In den Aufsichtsrat der Städtischen Werke Netz + Service GmbH wurden gewählt:

- |                   |               |
|-------------------|---------------|
| 1. Alexi, Sina    | (162 Stimmen) |
| 2. Schmidt, Frank | (140 Stimmen) |
| 3. Röber, Tjalf   | (133 Stimmen) |
| 4. Holland, Peter | (132 Stimmen) |

### In den Aufsichtsrat der Städtischen Werke AG wurden gewählt:

- |                   |               |
|-------------------|---------------|
| 1. Alexi, Sina    | (287 Stimmen) |
| 2. Holland, Peter | (241 Stimmen) |
| 3. Schmidt, Frank | (234 Stimmen) |
| 4. Röber, Tjalf   | (233 Stimmen) |

### In den Aufsichtsrat der Energie und Wärme GmbH wurden gewählt:

- |                   |              |
|-------------------|--------------|
| 1. Holland, Peter | (63 Stimmen) |
| 2. Schmidt, Frank | (59 Stimmen) |
| 3. Alexi, Sina    | (57 Stimmen) |
| 4. Röber, Tjalf   | (44 Stimmen) |

In den Aufsichtsrat der MHKW werden die Mitglieder von ver.di benannt. Hier sind es Sina Alexi, Frank Schmidt, Peter Holland und Claudia Wenke.

Bei der anstehenden Betriebsratswahl nächstes Jahr ist hoffentlich mit einer höheren Wahlbeteiligung zu rechnen, denn die Belegschaft weiß, dass es eine starke Arbeitnehmervertretung braucht!

## Kraftwerk-Mitarbeiter retten Leben

„Sie haben Leben gerettet“ hieß die Überschrift in der HNA am 04.08.2021. Gemeint waren die Kollegen Andreas Stehl, Marcel Siebert, Stefan Amrhein und Lukas Schramm. Durch das beherzte

Einschreiten unserer Kollegen konnte einem Mann von einer Fremdfirma, welche auf unserem Gelände arbeitete, das Leben gerettet werden, welcher einen schweren Herzinfarkt erlitt.

Mit diesem schönen Abschluss wünscht der Betriebsrat allen weiterhin eine schöne Urlaubszeit. Kommt gut erholt und vor allem gesund wieder!

# Auf dem Weg zum Netzbetreiber 4.0

## Einführung des Sachbearbeiterportals im Fachbereich NBC

Auch in der Energiewirtschaft schreitet der digitale Wandel voran und kann dazu dienen, Prozesse zu verschlanken und Effizienzen zu nutzen. Der Fachbereich NBC ist für Kundenanfragen rund um Netzanschlüsse und Dienstleistungen sowie die Kommunikation mit den Baubeaufträgen, die abschließende Inbetriebsetzung und die Rechnungstellung zuständig. Bisher wurden Kundenanfragen zwar digital erfasst, dann aber manuell weiterverarbeitet. Damit ist nun Schluss. Am 29. März wurde ein Sachbearbeiterportal eingeführt, mit dem Kundenanfragen (teil-)automatisiert verarbeitet werden können.

Das Sachbearbeiterportal wurde auf Basis einer Middleware vom Softwareanbieter Simplifier entwickelt. In einer agilen Projektarbeitsweise wurde in mehreren 14-tägigen Sprints über knapp drei Jahre hinweg intensiv an dem Projekt gearbeitet. Ziel war es, den Mitarbeitern durch einen hohen Automatisierungsgrad die Arbeit zu erleichtern und gleichermaßen die Prozessqualität zu steigern. „Dies war für uns eine sehr anstrengende, aber auch lehrreiche Zeit, in der wir uns insbesondere viel IT-Know-how angeeignet haben“, blickt Projektmitarbeiterin Carina Scheller zurück.

Durch fein aufeinander abgestimmte Schnittstellen zwischen den beteiligten Systemen können nun Kundenanliegen durchschnittlich viermal schneller als zuvor bearbeitet werden. Das vorher hauptsächlich eingesetzte SAP-System wird in den meisten Fällen und Prozessschritten nun nur noch über eine Bearbeitungsmaske (GUI) bedient. Lästige Doppeleingaben entfallen jetzt vollständig, ebenso der Wechsel von der digitalen zur analogen Bearbeitung (Medienbrüche) – die gibt es aktuell nur noch bei der Vertragsunterzeichnung.

Jeder Vorgang verfügt über ein eigenes Ablaufschema. Hierdurch besteht zu jedem Zeitpunkt im Prozess ein hoher Grad an Transparenz, auch für die Kolleginnen und Kollegen anderer Bereiche, die weiter im SAP arbeiten.

### Mehrwert für die KVV?

Ein großer Vorteil der Anwendungsentwicklung ist die Wiederverwendbarkeit für andere Prozesse. „Gerade SAP-lastige Prozesse lassen sich mit wenig Aufwand in das Sachbearbeiterportal integrieren. So können auch andere Bereiche verhältnismäßig schnell die Prozesssteuerung und die entwickelten Funktionen nutzen“, erklärt Projektleiter Mathias Scheller. Von dem Aufwand und den Entwicklungen der letz-

The screenshot displays the 'Details NA0784 - Aktueller Status: In\_Bearbeitung - Aktueller Bearbeiter: schellerm' interface. At the top, a workflow progress bar shows steps: 'Anfrage in Bearbeitung', 'Netztechnische Prüfung', 'Ortstermin erforderlich', 'Weiterbearbeitung der Anfrage', 'Angebot erstellt' (highlighted in pink), 'Beauftragung unvollständig', 'Angebot abgesagt', and 'Terminvereinbarung durch Kunde'. Below the workflow is a 'Dokumentenfluss' section with a list of documents including 'Antrag NA0784 01.03.2021' and 'Meldung 000000505777'. The main area is titled 'Angebot erstellen' and contains a form for 'Strom\_Neuanschluss\_BKZ kW (Angebot)'. The form includes sections for 'Kopfdaten' (with fields for \*Angebotsart, Vertriebsorg /-weg/-sparte, \*Zahlungsbedingungen, and Faktura Buchungskreis) and 'Positionen'. At the bottom, there are icons for 'Strom', 'Gas', 'Wasser', and 'Erneuerbar'.

ten Jahre hat also einerseits die NSG einen großen Nutzen, aber auch die KVV kann am Einsatz der Simplifier-Middleware partizipieren. „Ob Beratungsunternehmen wie PwC und BBH oder andere Netzbetreiber, das Feedback ist durchweg positiv. Sicherlich gibt es an verschiedenen Stellen noch Optimierungsbedarf, aber die gehen wir zeitnah an“, so Scheller weiter.

## Nächste Schritte

Im nächsten Schritt sollen die Kundenportale in einem Shop zentralisiert werden. Damit werden für die Kunden noch einmal die Prozesse etwas vereinfacht. Für die NSG wird durch einen sehr hohen Konfigurationsgrad die Möglichkeit geschaffen, den Kunden ohne Programmierkenntnisse neue Produkte zur Verfügung stellen zu können.

Bei der Weiterentwicklung des Sachbearbeiterportals steht zunächst die Erhöhung der Usability (Benutzerfreundlichkeit) im Fokus. Die Anwendung soll für den bereichs- oder sogar unternehmensübergreifenden Einsatz optimiert werden.

Zum Ende des Jahres ist geplant, Microsoft 365 und das geografische Informationssystem der NSG in das Sachbearbeiterportal zu integrieren. Alles getreu dem Motto „Stillstand ist Rückschritt“.

Clara Noll

## KOMMENTAR



„Durch die Einführung des Sachbearbeiterportals erfahren wir eine große Zeiterparnis. In der Vorbereitung auf das Go-Live wurde viel Arbeit und Sorgfalt investiert, Vorlagen und Textbausteine zu erstellen, die nun im operativen Geschäft einfach ausgewählt und nicht neu formuliert werden müssen. Alles ist so angelegt, dass wir schnell und effektiv arbeiten können. Gerade im Kontakt mit den Kunden ist es auch ein großer Vorteil, dass wir eine Statusleiste für jeden Antrag haben. So muss nicht nachgefragt werden, welchen Stand ein Anliegen hat, ein Blick auf den Status genügt.“ (Nives Šimunović, Sachbearbeiterin im Hausanschluss-Team)

## INFO

### Genauer hingeschaut

Das Sachbearbeiterportal wurde auf der anwendungsorientierten Middleware-Plattform der Firma Simplifier (<https://simplifier.io/>) nach eigenen Vorgaben entwickelt. Zwar handelt es sich bei dieser Plattform um eine sogenannte Low-Code-Plattform – also eine Plattform, auf der mit nur geringen Programmierkenntnissen eine Programmierung stattfinden kann –, jedoch ganz so einfach war die eigenständige Anwendungsentwicklung dann doch nicht.

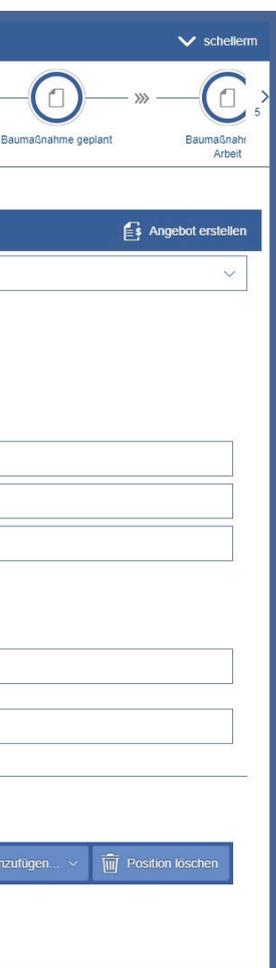
Der fachliche Input wurde vom NSG-Projektteam geliefert, die informationstechnische Umsetzung übernahm aber im Wesentlichen Simplifier selbst. Eine große Stärke dieser Plattform ist die gute Konnektivität zu bestehenden IT-Systemen. Hierfür stehen standardisierte und konfigurierbare Schnittstellen wie SOAP, SAP RFC oder OData zur Verfügung. Allein für das SAP-System der KVV wurden über 50 Schnittstellen entwickelt, wodurch das Sachbearbeiterportal vollintegriert ist und als eigene GUI für die fachbereichsbezogenen Prozesse im SAP dient.

An dieser Stelle sind im Wesentlichen die Debitoren- und die SD-Prozesse (Angebot, Beauftragung und Rechnungsstellung) sowie die teilautomatisierte Anlage von PM-Aufträgen zu nennen.

Neben den zahlreichen SAP-Funktionalitäten sind auch weitere Funktionalitäten wie der E-Mail-Versand oder die Dokumentenarchivierung ausgeprägt worden – alles Entwicklungen mit dem Fokus, die Arbeit für die Kolleginnen und Kollegen zu vereinfachen und hierdurch die Bearbeitung von Prozessen zu beschleunigen sowie deren Qualität zu verbessern.

Ein weiterer großer Gewinn des Projektes ist die Entwicklung einer eigenen Konfigurations-Applikation, die es ermöglicht, nahezu ohne IT-Know-how Anpassungen vorzunehmen oder Vorlagen (z. B. E-Mail-Vorlagen, Angebotstexte oder Rechnungstexte) zu gestalten bzw. zu erstellen. Damit wurde die Unabhängigkeit der Fachabteilung deutlich erhöht.

Wenn Sie mehr wissen möchten, wenn Sie sich einfach an das Projektteam der NSG über die E-Mail-Adresse [geoportal@netzplusservice.de](mailto:geoportal@netzplusservice.de).



# Zählerwechsel jetzt per App

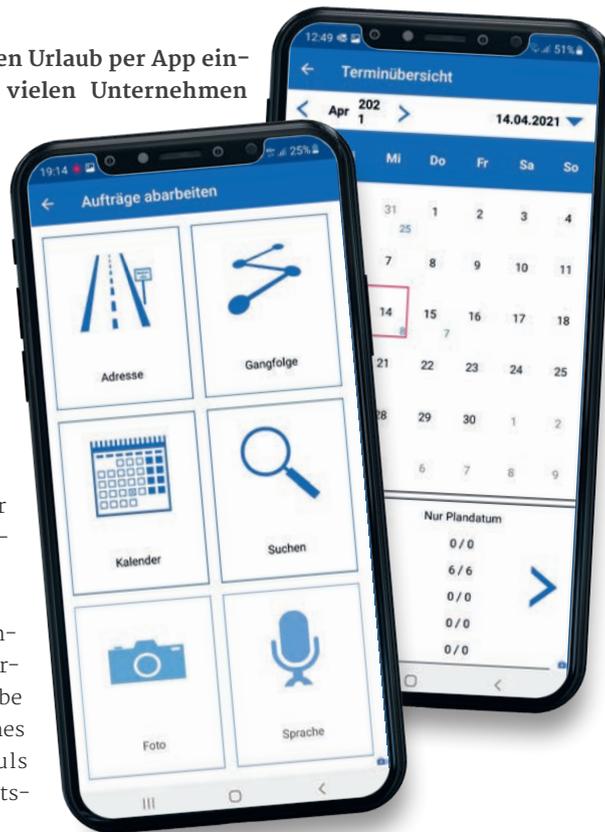
**Aufträge in der Zählermontage werden digital bearbeitet**

Seine Arbeitsstunden oder einen Urlaub per App einzugeben, ist mittlerweile in vielen Unternehmen zum Standard geworden. Im Bereich Metering (NM) der NSG gilt dies auch für die Arbeitsaufträge. Seit Mai werden Zählermontageaufträge digital an die Monteur verteilt und über eine App erledigt.

Bisher wurden die Arbeitsaufträge auf Papier ausgedruckt und bearbeitet. Das Abtippen der Zählerwechselquittungen war sehr mühselig. Oft war das Handschriebene schlecht lesbar.

Damit ist jetzt Schluss!

Unsere Prozesse in der Zählermontage wurden von der Arbeitsvorbereitung bis zur Auftragseingabe komplett digitalisiert. Mittels eines Work-Force-Management-Moduls im FirstMeter werden die Arbeits-



aufträge erstellt und an die Zählermonteur verteilt. Die Kollegen bearbeiten die Aufträge vor Ort fallabschließend über die App.

Das neue System vereinfacht die Personaleinsatzplanung enorm. Zudem ermöglicht es eine umfangreiche Dokumentation des Zählerwechselvorgangs und vor allem reduziert es die Anzahl der Eingabefehler. Von letzterem profitieren nicht nur der Bereich NM und die NSG, sondern auch unser Vertrieb. Angesichts des hohen Arbeitsaufkommens (ca. 25.000 bis 30.000 Zählerwechsel p. a.) ist diese Umstellung ein wichtiger Meilenstein in der Entwicklung des Bereichs.

*Nermin Brulja*

## KVV Neo startet in das operative Geschäft mit der Stadt Kassel

Die Stadt Kassel bereitet derzeit eine Vielzahl von Neuvorhaben auf dem Gebiet der Daseinsvorsorge vor. In den Blick geraten unter anderem das Vorhaben Kindertagesstätte Nordshausen, eine zweite Eisfläche als Trainingsfläche für die Kasseler Eishockey-Jugend, der Neubau der Feuer- und Rettungswache Ost in Waldau sowie verschiedene Ersatz- und Neubauprojekte im städtischen Schul- und Sportwesen.

Die übergeordnete Steuerung der Vorhaben erfolgt durch die städtische Projektentwicklungsgesellschaft GWGpro im Namen der Stadt Kassel Immobilien GmbH (SKI). Die KVV-Gruppe mit ihren Kernkompetenzen in allen Fragen der Energie- und Versorgungstechnik konnte dabei als Partner für Contracting-Lösungen in der technischen Gebäudeausrüstung überzeugen. Aus den Strukturen der EDL-Sparte der KVV wurden die dort bestehenden fachlichen Kenntnisse und Erfahrungen für eine betriebs- und energieoptimierte Ausrichtung der technischen und energietechnischen Gebäudeausrüstung in die Vorhaben eingebracht.

Um einen langfristigen klimagerechten Betrieb der entstehenden gebäudetechnischen Anlagen unter Berücksichtigung der ambitionierten städtischen Energiepolitik zu gewährleisten, wurde eigens für die enge Zusammenarbeit mit der Stadt eine zweckgebundene Gesellschaft unter dem Dach der KVV

gegründet. Die KVV Neo konnte noch im ersten Halbjahr des Jahres den ersten Vertrag zur Beauftragung der technischen Anlagen für ein Contracting in der neu entstehenden Kindertagesstätte Nordshausen mitzeichnen.



Auf dem Bild freuen sich Manfred von Alm von der SKI und Dr. Olaf Hornfeck als Vertreter der KVV Neo sichtlich über den gelungenen Start einer aussichtsreichen Zusammenarbeit in den nächsten Jahrzehnten. In den Räumen der GWGpro wurde am 29. Juli 2021 das erste gemeinsame Vertragswerk unterzeichnet (s. Foto).

*bn*

# Gutscheine mit Preisnachlässen für Alarmsysteme und Reisen

Exklusive Sonderkonditionen für Mitarbeiter im KVV-Konzern

Gleich zwei attraktive Angebote von Partnerunternehmen der Städtischen Werke sind ab sofort auch für alle Mitarbeiter im KVV-Konzern verfügbar.

## TOP-Alarmsysteme mit Preisvorteilen bis zu 650 Euro:

Mit unserem Partner Verisure, Europas größtem Anbieter von Alarmanlagen, haben die Werke Sonderkonditionen für Mitarbeiter und Kunden ausgehandelt, die es sonst so in Deutschland kein zweites Mal gibt. Zwei Alarmsystempakete werden angeboten. Das sogenannte Starterpaket ist bei 350 Euro Preisnachlass schon für nur 249 Euro erhältlich. Und das größere „Premium-Kit“ ist mit seinem Sonderpreis von 448 Euro sogar ganze 650 Euro günstiger zu haben.

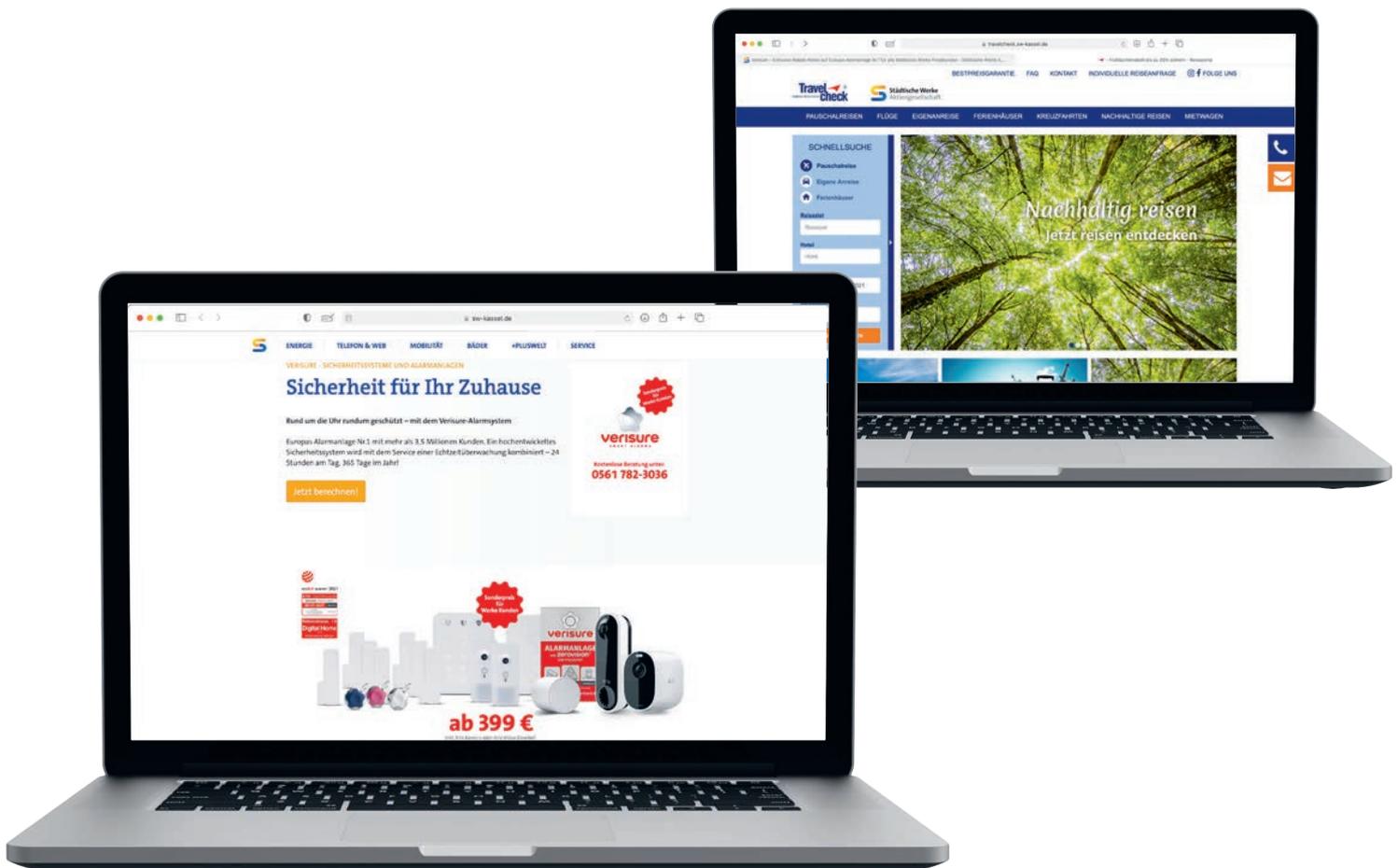
Der Einbau vor Ort und eine professionelle Sicherheitsberatung sowie 50 Prozent Preisnachlass auf alle weiteren Komponenten runden diese attraktiven Angebote ab. Übrigens: Wer eventuell seine Energie noch nicht von den Städtischen Wer-

ken bezieht, erhält beim Abschluss eines Strom- oder Gasliefervertrages bei den Werken gleich noch eine Outdoor-Kamera oder Video-Türklingel dazu. Alle Infos zum Angebot sind unter <https://www.sw-kassel.de/privatkunden/energie/verisure-alarmanlagen.html> zu finden.

## 100 Euro Reisegeld für Ihre nächste Reise:

Das zweite Angebot richtet sich an alle, die jetzt wieder in den Urlaub fahren können und dürfen. Mit unserem Partner Travelcheck, welcher Top-Angebote aller größeren Reiseveranstalter für uns bündelt, erhalten Mitarbeiter und Kunden einen Reisegutschein im Wert von 100 Euro, der bei einer Reisebuchung über <https://travelcheck.sw-kassel.de/> eingelöst werden kann. Alle Infos zu dieser attraktiven Vergünstigung finden Sie unter <https://www.sw-kassel.de/privatkunden/service/reisegutschein>. Gute Reise!

Kai Wachholder



# Solarpaket 20plus der Werke

## So wird Weiterbetrieb ausgeförderter PV-Anlagen möglich

**Im Jahr 2000 wurde das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) eingeführt. Seither wirkt es als wesentliches Steuerungselement für den Ausbau der erneuerbaren Energien in Deutschland und treibt diesen damit voran. Zwar wurde das EEG im Laufe der Zeit mehrfach novelliert und an die aktuelle Marktlage angepasst, jedoch blieb der Anspruch auf eine Förderung für 20 Jahre gleich – plus gegebenenfalls dem anteiligen Inbetriebnahmejahr.**

Seit Anfang des Jahres 2021 sind die ersten Anlagen aus dieser Förderung gefallen, die im Jahr 2000 oder zuvor in Betrieb genommen worden waren. Durch die EEG-Novelle 2021 hat die Bundesregierung nun eine Anschlussregelung für diese EEG-Anlagen geschaffen. Demnach erhalten Anlagenbetreiber der „ersten Stunde“ vom örtlichen Netzbetreiber eine Einspeisevergütung, die dem so genannten Referenzjahresmarktwert abzüglich der Vermarktungskosten für den erzeugten Strom entspricht.

### Einfache Lösung für den Weiterbetrieb mit hohem Kundennutzen

Anlässlich dieser Novellierung haben sich die Städtischen Werke über einen Weiterbetrieb betroffener Anlagen Gedanken gemacht. Das „Solarpaket 20plus“ bietet eine Lösung und ist eines der wenigen konkreten Produkte für ausgeförderte PV-Dachanlagen im Umfeld von innovativen Energieversorgungsunternehmen: Die ausgeförderten Anlagen werden so umgerüstet, dass der grüne Strom hauptsächlich für den Eigenverbrauch genutzt wird.

Eine Umrüstung ist vor allem sinnvoll, wenn die Anlagenbesitzer ihren eigenen grünen Strom selbst verbrauchen können und so ihre Strombezugskosten reduzieren. Denn jede selbst verbrauchte Kilowattstunde Strom kann die Energiekosten senken. Durch dieses Produkt kann nicht nur die Abhängigkeit von den Entwicklungen des Strommarkts gemindert werden, sondern es bietet zugleich eine gute Voraussetzung für mögliche neue Anwendungen der Städtischen Werke rund um die Themen Mobilität und Wärme. Darüber hinaus können die Anlagenbesitzer wahlweise ein intelligentes Ener-

giemanagementsystem nutzen. Die Erzeugungsmengen der PV-Anlage sowie die verbrauchten und ins Netz eingespeisten Energiemengen werden dokumentiert und ausgewertet. Dies bietet volle Transparenz und Kontrolle über die Anlage sowie über weitere Haushaltskomponenten.

### Erfolgreicher Start im noch kleinen Nischenmarkt mit hoher Strahlkraft

Das Marktpotenzial ist aktuell noch klein. In Kassel sind rund 30 Anlagen nun ausgefördert. Rund 17 davon sind technisch und rechtlich für das Produkt geeignet. Gemeinsam mit der Firma KAS Elektrotechnik GmbH als regionalem Partner, der bereits über 20 Jahre Erfahrung im PV-Geschäft besitzt und die technischen Voraussetzungen schafft, ließen sich bislang sieben Umrüstungen im Raum Kassel realisieren und eine starke und positive Presseresonanz erwirken. Zum Beispiel hat die HNA ein Interview mit unserer ersten Kundin (s. Foto) veröffentlicht und so auch unseren Einsatz in der Energiewende dargestellt. Auch wurden die Werke unter anderem wegen dieses Lösungsansatzes in der Zeitschrift Öko-Test (Ausgabe 01/2021) als Stromanbieter mit „gut“ bewertet. Diese begründete wie folgt:

„Die Guten – Die Stadtwerke Kassel sind stark in der Vermarktung von Post-EEG-Modellen engagiert. So sorgen sie dafür, dass Anlagen, die nicht mehr mit Geld aus der EEG-Umlage vergütet werden, und die an der Strombörse sonst kaum ausreichende Erlöse erzielen können, auch künftig weiter in Betrieb bleiben können. Denn Ende des Jahres läuft für die ersten Anlagen die Vergütung aus. Wir bewerten es als Beitrag zur Energiewende – außerhalb des EEG –, wenn Unternehmen für deren Weiterbetrieb sorgen und damit den Weg bereiten für künftige, neue Ökostromprodukte und honorieren das mit gut“.

### Die Zukunft der Energieversorgung ist dezentral und grün

Auch wenn heute noch wenige Anlagen außerhalb des EEG-Förderregimes betrieben werden, wird dieser Anteil in den nächsten Jahren steigen. Hierfür gibt es zwei wesentliche Treiber. Zum einen gab es in den 2010er Jahren einen regelrechten PV-Boom. Diese Anlagen fallen ab 2030 aus der Förderung. Zum anderen sind neue große PV-Anlagen bereits heute ohne einen Förderanspruch wirtschaftlich zu realisieren. Hier wird in der Regel die erzeugte Energie zum Marktpreis an feste Abnehmer geleitet. „In diesem wachsenden Markt müssen sich die Städtische Werke in Zukunft behaupten und Lösungen für Kunden und Erzeuger anbieten. Somit tun wir gut daran, uns bereits jetzt in diesem Feld aufzustellen“, sagt Dr. Olaf Hornfeck. ipi



Geglückte Umrüstung der 20 Jahre alten PV-Anlage (v. li.): Jens Riemer von der NSG GmbH, der Fachbereichsleiter Photovoltaik der STW AG Lothar Baum, die Anlagenbetreiber Hanne und Dr. Bernd Rist sowie der Geschäftsführer der KAS Elektrotechnik GmbH & Co KG Jörg Albert freuen sich, dass die lokale Energiewende weitergeht

# Sonnige Aussichten!

## PV-Anlage mit 400 Euro Mitarbeiterrabatt

Seit rund einem Jahr bieten die Städtischen Werke PV-Produkte für Privatkunden an und sind mit der Resonanz sehr zufrieden. Der Gesamtumsatz der elf realisierten PV-Projekte – acht davon mit Batteriespeicher – beläuft sich auf rund 225.000 Euro, die Gesamtleistung der elf Anlagen beträgt 95 Kilowatt-Peak (kWp) und beschert den neuen Kunden einen durchschnittliche Autarkiewert von 62 Prozent und eine Eigenverbrauchsquote von 36 Prozent.

Das Interesse steigt: Der deutschlandweite Run auf PV-Anlagen macht sich auch in Kassel bemerkbar. So freuen sich die Werke-Kollegen darüber, dass auch ihr PV-Geschäft spürbar an Fahrt aufnimmt. Während von Juni bis Dezember letzten



/ Bedieneransicht der Steuereinheit EnergieManagerPro

Jahres 91 Anfragen zum Thema PV-Anlagen beim Team um Steffen Klimke und Janine Freudenstein landeten, meldeten sich in der ersten Jahreshälfte 2021 bereits 237 Interessenten!

## Rabatt für Beschäftigte der KVV-Gruppe

Haben auch Sie sich schon Gedanken über die Anschaffung einer PV-Anlage gemacht? Dann können Sie sich ab dem 23. September über den frisch ausgehandelten Mitarbeiterrabatt für KVV-Beschäftigte freuen. Nach intensiven Gesprächen des Vorstandes mit unserem Partnerunternehmen Solarwatt, das die Anlagentechnik liefert, sowie dem Betriebsrat und der Personalabteilung bieten die Werke allen Kollegen und Kolleginnen die Komplettanlage um rund 400 Euro netto vergünstigt an. Dies entspricht dem Wert der Steuerungseinheit „EnergyManagerPro“, den KVV-Kollegen beim Kauf einer Anlage kostenlos bekommen. Die Abwicklung zwecks steuerlicher Berücksichtigung unterstützen die Personalbetreuerinnen und -betreuer.

cb

## INTERESSIERT?

Dann geben Sie gleich Ihre Daten in den PV-Konfigurator auf [www.sw-kassel.de/solarrechner/](http://www.sw-kassel.de/solarrechner/) ein und fordern Sie ein indikatives Angebot an. Wichtig ist, dass Sie bei „Bemerkungen“ angeben, dass Sie den Mitarbeiterrabatt in Anspruch nehmen möchten und bei welchem KVV-Unternehmen Sie beschäftigt sind.

## Neues Spiel, neues Glück:

### Nach langer Vorarbeit werden vertriebliche Früchte eingefahren

**Bundesweit einen Strom- oder Gaskunden für die Städtischen Werke zu gewinnen, ist schwieriger, als man denkt. Ein Kunde auf Sylt oder in Garmisch-Partenkirchen würde es nie für möglich halten, dass auch wir ihn mit Ökostrom- und Gas beliefern können. Also wie können wir diese wichtigen Informationen ohne teure Fernsehwerbung, vordere Plätze in Preisportalen etc. verbreiten?**

Diese Aufgabe stellt sich der Vertrieb mit einem kleinen Team Jahr für Jahr.

Ein herausragender Start im Jahr 2008 brachte uns zeitweise in die Lage, dass extern mehr Kilowattstunden Strom verkauft wurden als in Kassel selbst. Beispielsweise hatten wir 112 Kunden auf Sylt sowie viele Kunden überall in der Bundesrepublik.

Mit wenigen Vertriebspartnern, die teilweise nur exklusiv auf Provisionsbasis für uns arbeiteten, war uns dieser Erfolg gelungen.

In einem hart umkämpften Wettbewerb folgte die Ernüchterung jedoch auf dem Fuß.

Wettbewerber, die aufgrund ihrer finanziellen Mittel zu jedem Preis Kunden kauften, brachten unser erfolgsverwöhntes, lukratives externes Geschäft zum Stagnieren.

Unermüdlich wurden immer neue Strategien und Ideen in den letzten Jahren in unserem Vertriebsteam entwickelt, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Über die Früchte dieser Beharrlichkeit können wir uns nun freuen: Neue Vertriebspartner, neue Produkte und Werbeaufträge im Internet haben bereits jetzt, Stand Juni 2021, für eine doppelte Zielerfüllung gesorgt. Dass dies besonders in Corona-Zeiten möglich ist, freut uns umso mehr!

Olga Becker, Jennifer Piltz, Frank Schneider



Blick von aussen

## Dank an NSG

Sehr geehrte Damen und Herren,

heute Morgen hatten wir wegen einer durchgeschmorten E-Leitung keinen Strom. Sofort waren Ihre Mitarbeiter vor Ort und begannen mit ihren routinierten Arbeiten. Auf diesem Weg möchte ich mich mit meiner kleinen Rückmeldung herzlich bedanken und Ihnen mitteilen, wie für mich bewundernswert diese Herren Mitarbeiter dort ihren Dienst verrichten. Aus einiger Entfernung konnte ich beobachten, wie geschickt sie sich gegenseitig Anweisung gaben, beratschlagten, sich absprachen. Bald lag die defekte Leitung nach Bagger- und Grabarbeiten vor ihnen. Sie werden sagen, dass das normale Routine ist, was sicherlich stimmt. Aber mich beeindruckt, wie freundlich, kollegial, vorbildlich sie miteinander arbeiteten, wie rücksichtsvoll sie sich unterstützten. Da stimmte einfach das Arbeitsklima, und die Zusammenarbeit klappte. Wir nehmen so etwas als selbstverständlich, sollten aber viel mehr Respekt und Dankbarkeit zeigen. Was wären wir ohne sie! Bitte grüßen Sie sie ganz herzlich und nochmals vielen Dank.

Viele Grüße von  
Helga H.

Menschen

# Marketing und Kommunikation stellen sich neu auf

## Neue Organisationsstruktur greift ab 1. Juli

Seit einem halben Jahr läuft nun schon die Umsetzung des Projekts V, mit dem sich der Vertrieb auf die aktuellen Herausforderungen des Marktes ausgerichtet hat. Nun folgt der nächste logische Schritt, um die KVV-Gruppe schlagkräftig aufzustellen.

Dafür teilt sich der Bereich KK auf in ein Marketing- und ein Öffentlichkeitsarbeits-Team. Die Marketing-Kollegen wechseln in den Bereich MM und verstärken dort das Team um Kai Wachholder, das sukzessive die Vermarktung sämtlicher Produkte der KVV-Gruppe übernehmen soll.

Die Öffentlichkeitsarbeits-Kollegen stellen sich als Fachbereich Kommunikation im Bereich KB unter der Leitung von Michael Isenberg neu auf. Sie wollen dort in Zusammenarbeit mit den Kollegen in Unternehmensentwicklung und Gremienmanagement die Kommunikation und Positionierung der gesamten KVV-Gruppe stärken. Als Fachbereichsleitung kommt zum 1. September mit Ute Orgir von der Pressestelle der Wintershall Dea AG eine neue Kollegin an Bord. Die Unternehmensentwicklung wird von Ivo Lormes, das Gremienmanagement von Sandra Rewald geleitet.

Neben der Neustrukturierung gab es eine Veränderung, die den Service-Umfang des neuen Marketingbereiches reduziert. Aufgrund des Wechsels der Veranstaltungsmanagerin zur NSG fällt die Planung vor allem von vertriebsorientierten Veranstaltungen bis auf Weiteres in die Verantwortlichkeit der jeweiligen Geschäftsfelder.

cb



Menschen

# Danke, Chef!

**Michael Oelemann geht in den Ruhestand**

16 Jahre Kommunikation – Michael Oelemann hat in den vergangenen Jahren die Kunden- und Mitarbeiterkommunikation der KVV entscheidend mitgeprägt, Impulse gesetzt und neue Formate eingeführt. Als Leiter der Unternehmenskommunikation hat er auch die Mitarbeiterzeitung intern & aktuell seit 2005 verantwortet.

Wir, das Redaktionsteam der i&a, haben ihn dabei als wertvollen, unterstützenden Teamplayer erlebt, der uns immer mit Rat und Tat zur Seite stand und viel Vertrauen geschenkt hat. Wir hatten mit Michael Oelemann eine tolle Zeit und jede Menge Spaß an der Arbeit!

Wir sagen „Danke Chef“ und wünschen Michael Oelemann alles Gute zum Ruhestand, allzeit gute Fahrt und immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel!



# IT-Sicherheit: 5 Tipps gegen Hackerangriffe



In einer aktuellen repräsentativen Umfrage berichten neun von zehn Unternehmen über Schäden durch Hackerangriffe. Diese hohe Quote zeigt, dass die IT-Sicherheit Unternehmen vor immer größere Herausforderungen stellt. Ein wichtiger unterstützender Faktor sind dabei die Mitarbeitenden selbst. Wir zeigen Ihnen, wie Sie sich mit fünf einfachen Tipps vor Hackerangriffen schützen können:

## 1. E-Mail-Konten schützen

Ob bei gezielten Angriffen auf Firmen oder nach einer Trojaner-Infektion aus massenweise versandten Spam-Mails, meist haben es Hacker erst einmal auf das E-Mail-Konto des Opfers abgesehen. Denn das Mail-Konto ist der neuralgische Punkt des digitalen Lebens: Hat ein Hacker hier Zugang, kann er leicht herausfinden, welche Webdienste und sozialen Netze das Opfer nutzt und mit wem es darüber hinaus im Alltag kommuniziert. Dabei muss der Hacker nicht einmal die Passwörter für diese Dienste kennen, denn die E-Mail-Adresse fungiert in den vielen Fällen als Login und damit kann er sich auch gleich das Passwort zurücksetzen lassen. Von einem Mail-Konto lassen sich fast alle Aspekte der digitalen Online-Identität des Opfers kontrollieren.

**Verwenden Sie deswegen unbedingt ein komplexes Passwort für Ihre Mailkonten plus dieses Lösungsansatzes (siehe Tipp 3).**



## 2. Etwas Passwort-Disziplin ist unabdingbar

Machen Sie Ihre Passwörter sicherer! Dabei ist es gar nicht nötig, alle Logins bei allen Webseiten und Programmen zu ändern. Aber identifizieren Sie die wichtigsten Angriffspunkte – etwa das Mail-Konto – und sorgen Sie dafür, dass Sie für diese für Hacker besonders begehrten Ziele komplexe Passwörter verwenden. Und vor allem, dass wichtige Seiten und Dienste alle ein eigenes Passwort haben.



## 3. Zwei-Faktor-Anmeldungen nutzen (MFA)

Wenn möglich sollten Sie wie jetzt im dienstlichen auch im privaten Bereich immer die Zwei-Faktor-Authentifizierung aktivieren. Wie Ihnen vielleicht bekannt ist, wird bei diesen Systemen neben dem Passwort beim Login auch noch ein Einmal-Code abgefragt, den Sie zum Beispiel per App auf einem Smartphone, per SMS oder per Telefonanruf erhalten. Das macht nur wenig mehr Mühe beim Login, erschwert Hackern den Angriff allerdings auch massiv. Besonders beim Online-Banking und dem E-Mail-Postfach ist die Zwei-Faktor-Anmeldung wichtig, wenn man sicherer sein will.



## 4. Software aktuell halten

Auch der lokale Computer sollte geschützt werden. Neben einem funktionierenden Virens scanner ist es unabdingbar, die verwendete Software aktuell zu halten. Das Betriebssystem, alle Browser und auch etwaige lokale Programme sollten sich alle am besten selbstständig per automatischer Updates aktuell halten. Die beste Verteidigungssoftware nutzt nämlich nichts, wenn im Betriebssystem oder in kritischen Programmen bekannte Lücken klaffen, auf die sich ein Angreifer stürzen kann.

Neue Software sollte nur aus vertrauenswürdigen Quellen installiert werden. Also am besten aus offiziellen App Stores des Betriebssystem-Herstellers oder von der Webseite des Herstellers. Am besten überprüft man zweimal, auf welcher Webseite man auf einen Download-Link klickt. Viele Opfer holen sich den Trojaner auf diesem Wege nämlich selbst auf den Rechner, nachdem sie unter einem Vorwand auf gefälschte Webseiten gelockt wurden. Im Zweifel gilt: Lieber auf die Software verzichten, als es später zu bereuen, wenn der Rechner von einem Verschlüsselungstrojaner lahmgelegt oder persönliche Daten von Angreifern kopiert wurden.



## 5. Gesunder Menschenverstand



Der letzte Tipp ist der am schwierigsten umzusetzende. Bei den meisten großen Hackerangriffen ist die ursprüngliche Schwachstelle keine Software-Lücke, sondern eine menschliche. Wer mit gesundem Menschenverstand im Netz unterwegs ist, kann sich viele Probleme ersparen. Aber was genau soll das heißen, gesunder Menschenverstand? Die meisten Einbrüche in Computersysteme finden dieser Tage über Phishing-Angriffe statt. Hacker senden mehr oder weniger gezielte und unterschiedlich einfallsreiche Mails aus, die bösartige Links oder Dateien enthalten. Die Links ködern das Opfer auf Webseiten, die ihm dann persönliche Informationen entlocken sollen oder versuchen Schadsoftware zu installieren. In den Dateianhängen befindet sich oft Schadcode, den der Hacker auf dem System ausführen will. Dazu braucht er in der Regel die Mithilfe des Opfers, welches er davon zu überzeugen versucht, ebendiesen auszuführen. Viele haben schon auf Links geklickt und Software ausgeführt ohne nachzudenken. Zuweilen geht das glimpflich aus und manchmal endet es damit, dass Hacker die Kontrolle über unser System erlangen. Je mehr wir aber vor solchen Klicks

nachdenken und die Quelle der E-Mail oder das Ziel des Links kritisch hinterfragen, desto sicherer werden wir im Umgang mit Software aller Art. Gesunder Menschenverstand bedeutet hier nichts weiter als vor einem Klick innehalten und nachdenken: Wer schickt mir das? Warum? Kommt diese Mail wirklich von der Person, die hier vorgibt zu schreiben? Im Zweifel einfach mal auf einem anderen Kanal (zum Beispiel am Telefon) nachfragen, ob derjenige wirklich diese Mail verschickt hat. Zusätzlich sollte man die URLs von Links genau prüfen: Wird da etwa mit Sonderzeichen getrickst und gehört diese Domain wirklich der Firma, die da schreibt?

Banken und viele Firmen schicken keine wichtigen Dokumente direkt per Mail. Im Zweifel nimmt man die E-Mail ernst, ignoriert aber den enthaltenen Link oder etwaige Dateianhänge. Man kann sich dann zum Beispiel direkt in das eigene Kundenkonto beim Absender der Mail einloggen – indem man dessen Webseite manuell eingibt – und die entsprechenden Dokumente dort abrufen. Das gilt für Hinweise von Banken ebenso wie für Rechnungen des Telefonanbieters und für Paketzusteller-Belege. Also, wer ein wenig nachdenkt, bevor er klickt, gehört zu dem einen Prozent, der deutlich sicherer im Netz unterwegs ist als die meisten.

*Peter Beetz – IT-Sicherheitsingenieur*

Unternehmen

## Bündelung der IT-Kompetenzen: Verkehrs-IT wechselt zu KD

**Seit 2018 sind mit dem Aufbau des Bereichs KD (Digitalisierung und Informationstechnik) die IT-Kompetenzen in der KVV gebündelt worden. Zum 1. Juni wurde der Bereich um einen Baustein erweitert: Die Verkehrs-IT, die bis dahin zum KVG-Bereich VA (Asset Management) gehörte, wechselte zu KD. Damit sollen auch im Verkehrsbereich die Vorteile und Synergien der Strukturen im Konzern genutzt werden, mit der gleichbleibenden Qualität wie bisher.**

Denn konkret bedeutet diese organisatorische Anpassung, dass Karsten Scheffler, Sven Rosenberger und Pascal Möller vom Bereich VA zu KD wechseln und dort auch neue Aufgaben übernehmen werden. Oliver Andreas Erdmann, Leiter des Bereichs VA, sieht in dieser Strukturänderung eine große Chance: „Die Digitalisierung nimmt bei den aktuellen Themen im Verkehrsbereich eine immer wichtigere Rolle ein. Die drei Kollegen aus der Verkehrs-IT haben die KVG in diesem Bereich in den letzten Jahren und teilweise auch Jahrzehnten weit vorangebracht. Wir werden die gute Zusammenarbeit im Verkehrsbereich auch über Bereichsgrenzen fortführen und in spannenden Projekten arbeiten. Darauf freue ich mich und danke den Kollegen für ihre sehr gute Arbeit in den vergangenen Jahren.“

Auf die Verstärkung in seinem Team freut sich Tobias Esser, Leiter des Bereichs KD: „Mit Karsten Scheffler, Sven Rosenberger und Pascal Möller gewinnen wir Kollegen, die Experten auf dem Gebiet der Verkehrs-IT sind. Ihre Erfahrung und ihr Fachwissen können sie nun für die gesamte Unternehmensgruppe einbringen. Sie werden zum einen die IT-Projekte der KVG weiter begleiten, zum anderen werden sie bei KD bisher nicht besetzte Funktionen vervollständigen. So wird Karsten Scheffler ab Juni den Fachbereich Informationstechnik und IT-Projektmanagement bei KD leiten, Sven Rosenberger und Pascal Möller werden den Fachbereich Digitalisierung und Datenmanagement unterstützen.“

*sg*



## Wir gratulieren ...

### ... den ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Städtische Werke Aktiengesellschaft

#### 75. Geburtstag

**Maritta Fischer**  
Personalsachbearbeiterin  
am 02.08.2021

**Peter Fischer**  
Elektromonteur  
am 01.09.2021

**Gerhard Fischmann**  
Sperrbeauftragter/  
Schlussableser  
am 06.09.2021

**Jürgen Bock**  
Teamleiter  
am 08.10.21

**Helmut Fuhrmann**  
Projekttechniker  
am 04.11.2021

**Karl-Heinz Waldmann**  
Schlosser  
am 04.11.2021

**Rosemarie Eisenberg**  
Kantinenverkäuferin  
am 14.11.2021

#### 80. Geburtstag

**Heinrich Dörrbecker**  
Kesselwärter  
am 18.07.2021

**Franz Schön**  
Prüfmeister  
am 29.07.2021

**Hans-Jochen Ullrich**  
Baustellenaufseher  
am 02.08.2021

**Rosemarie Pust**  
Küchenhilfe  
am 02.08.2021

**Konrad Michehl**  
Schlosser  
am 02.10.2021

#### 85. Geburtstag

**Karl-Heinz Figge**  
Bauaufseher  
am 10.07.2021

**Erika Manthey**  
Raumpflegerin  
am 18.07.2021

**Gerhard Hasenbein**  
Telefonist  
am 19.07.2021

**Heinz Marth**  
Maurer  
am 24.07.2021

**Josef Hellebrandt**  
Wassermeister  
am 24.07.2021

**Karl-Heinz Eckhardt**  
Bautechniker  
am 04.08.2021

**Johannes Springer**  
Bauaufseher  
am 16.08.2021

**Karl-Heinz Denn**  
Telefonist  
am 22.08.2021

**Helmut Pfromm**  
Ableser  
am 24.08.2021

**Franz Reiprich**  
Kantinenhelfer  
am 22.10.2021

**Helmut Rummel**  
Elektriker  
am 23.11.2021

#### 90. Geburtstag

**Waltraud Hellwig-Branner**  
Direktions-Sekretärin  
am 08.10.2021

#### 95. Geburtstag

**Heinrich Noll**  
Kfm. Angestellter  
am 08.11.2021

**Ernst Paland**  
Kundenberater  
am 11.11.2021

### ... der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG

#### 75. Geburtstag

**Klaus-Dieter Küllmer**  
Wagenreiniger  
am 17.07.2021

**Ibrahim Huskic**  
Omnibusfahrer  
am 19.07.2021

**Hans-Jürgen Engelhardt**  
Omnibusfahrer  
am 04.08.2021

**Manfred Diehl**  
Straßenbahnfahrer  
am 17.08.2021

**Uwe Weiland**  
Straßenbahnfahrer  
am 01.09.2021

**Harald Färber**  
Omnibusfahrer  
am 06.09.2021

**Erich Hansmann**  
Elektriker  
am 09.09.2021

**Helmut Schake**  
Gleisbauarbeiter  
am 12.09.2021

**Günther Hausmann**  
Omnibusfahrer  
am 26.09.2021

**Reinhold Raabe**  
Omnibusfahrer  
am 12.10.2021

**Hubert Kampe**  
Omnibusfahrer  
am 24.11.2021

#### 80. Geburtstag

**Peter Bachmann**  
Fahrer  
am 04.09.2021

**Hans-Dieter Wiese**  
Bote  
am 02.10.2021

**Siegfried Trieschmann**  
Straßenbahnfahrer  
am 06.10.2021

**Dieter Simon**  
Kfz-Schlosser  
am 21.10.2021

**Günter Boyens**  
Omnibusfahrer  
am 16.11.2021

#### 85. Geburtstag

**Horst Rosenkranz**  
Omnibusfahrer  
am 10.07.2021

**Dieter Frahm**  
Elektriker  
am 28.07.2021

**Adolf Rudolph**  
Kfz.-Schlosser  
am 08.08.2021

**Gerhard Flohr**  
Straßenbahnfahrer  
am 09.08.2021

**Manfred Thöne**  
Straßenbahnfahrer  
am 11.08.2021

**Wilfried Trieschmann**  
Bahnhofsverwalter  
am 19.08.2021

**Horst Pfeiffer**  
Weichenschlosser  
am 04.11.2021

#### 90. Geburtstag

**Gerhard Löwer**  
Klempner/Installateur  
am 14.10.2021

Vorstand und Betriebsrat gratulieren allen ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich und wünschen für die weiteren Jahre viel Gesundheit und alles erdenklich Gute.



## In den verdienten Ruhestand gingen ...

### ... bei der Städtische Werke Aktiengesellschaft

**Regina Warmuth**  
Sachbearbeiterin  
Kundenmanagement &  
Abrechnung  
zum 01.05.2021

### ... bei der Städtische Werke Netz + Service GmbH

**Harald Klimke**  
Sachbearbeiter Inbetrieb-  
setzung  
Kundenservice & Abrech-  
nung  
zum 01.04.2021

**Eberhard Lohr**  
Vermessungstechniker  
Planung und Bauüber-  
wachung  
zum 01.05.2021

**Peter Wallis**  
Monteur Rohrnetzbau  
Technischer Service  
zum 01.06.2021

### ... bei der Städtische Werke Energie + Wärme GmbH

**Jutta Seitz**  
Sachbearbeiterin  
Betrieb MHKW  
zum 01.05.2021

**Walter Borowitz**  
Maschinist  
Betrieb KWK  
zum 01.06.2021

### ... bei der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft Aktiengesellschaft

**Volker Dieling**  
Straßenbahnfahrer  
Betrieb  
zum 01.04.2021

**Alexander Lisitschew**  
Straßenbahnfahrer  
Betrieb  
zum 01.04.2021

**Jürgen Erler**  
Fachbereichsleiter  
Technischer Service  
zum 01.05.2021

**Fred Bauer**  
Wagenreiniger  
Technischer Service  
zum 01.05.2021

**Frank Wenzel**  
Mitarbeiter Reinigung  
Technischer Service  
zum 01.06.2021

**Peter Schleiter**  
Vorarbeiter Weichen-  
schlosser  
Technischer Service  
zum 01.06.2021

**Uwe Haarmann**  
Straßenbahnfahrer  
Betrieb  
zum 01.06.2021

**Lorenz Brandt**  
Straßenbahnfahrer  
Betrieb  
zum 01.06.2021

**Harald Umbach**  
Sachbereichsleiter  
Technischer Service  
zum 01.07.2021

**Dieter Schiele**  
Verkehrsmeister  
Betrieb  
zum 01.07.2021

**Dieter Grunwald**  
Produktspezialist  
Marketing & Vertrieb  
zum 01.08.2021

## In die Freizeitphase gingen ...

### ... bei der Städtische Werke Aktiengesellschaft

**Manuela Damm**  
Sachbearbeiterin  
Energiewirtschaft,  
Handel & Beschaffung  
zum 01.05.2021

### ... bei der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

**Michael Oelemann**  
Bereichsleitung  
Unternehmens-  
kommunikation  
zum 01.08.2021

## Wir begrüßen ...

### ... unsere neuen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Städtische Werke Aktien- gesellschaft

#### Adnan Cömert



Fachbereichsleitung  
Energiewirtschaft,  
Handel & Beschaf-  
fung  
zum 01.04.2021

#### Alexander Krause



Bereichsleitung  
Vertrieb  
zum 01.05.2021

#### Romina Donigaglia



Sachbearbeiterin  
Kundenmanagement  
& Abrechnung  
zum 01.06.2021

#### Alexander Momberger



Sachbearbeiter  
Kundenmanagement  
& Abrechnung  
zum 01.06.2021

#### Esat-Benjamin Akgün



Sachbearbeiter  
Kundenmanagement  
& Abrechnung  
zum 01.06.2021

### ... der Städtische Werke Netz + Service GmbH

#### Adrian Semmler



Sachbearbeiter  
Abrechnung EDM  
Kundenservice und  
Abrechnung  
zum 01.04.2021

#### Alexander Ponter



Techniker Linientechnik  
Kommunikationstechnik  
zum 01.04.2021

### ... der Städtische Werke Energie + Wärme GmbH

#### Carmen Hohbein



Verwieglerin  
Betrieb MHKW  
zum 10.02.2021

#### Michael Beckmann



Mechatroniker  
Betrieb KWK  
zum 22.03.2021

#### Dr. Ludwig Briesemeister



Fachbereichs-  
leitung  
Betrieb KWK  
zum 01.04.2021

#### Dietmar Homann



FW-Monteur  
Planung, Bau, Betrieb  
Fernwärmenetz  
zum 01.04.2021

#### Marc-Andre Schlosser



Mechatroniker  
Betrieb KWK  
zum 01.05.2021

#### Andre Aubel



Fachhandwerker  
Betrieb KWK  
zum 01.06.2021

### ... der Kasseler Verkehrs- gesellschaft Aktiengesellschaft

#### Maureen Zimmermann



Kfz-Elektrikerin  
Technischer Service  
zum 18.01.2021

#### Maximilian Westermann



IT-Systemadminis-  
trator  
Technischer Service  
zum 15.02.2021

#### Eser Kapar



Straßenbahnfahrer  
Betrieb  
zum 01.04.2021

#### Heinz Wichmann



Straßenbahnfahrer  
Betrieb  
zum 01.04.2021

#### Michael Mündel



Straßenbahnfahrer  
Betrieb  
zum 01.04.2021

#### Khalid Faraj Aburziza



Straßenbahnfahrer  
Betrieb  
zum 01.04.2021

#### Majid Nikbakhsh



Straßenbahnfahrer  
Betrieb  
zum 01.04.2021

#### Nico Lutrosinski



Straßenbahnfahrer  
Betrieb  
zum 01.04.2021

#### Kevin Foß



Industriemechaniker  
Technischer Service  
zum 01.04.2021

#### Nikolai Wagner



Industriemechaniker  
Technischer Service  
zum 01.04.2021

#### Kevin Sieckmann



Weichenschlosser  
Technischer Service  
zum 12.04.2021

#### Lena Pflüger



Fachkraft für Lagerlogistik  
Technischer Service  
zum 17.05.2021

#### Kevin Jacob



Weichenschlosser  
Technischer Service  
zum 01.06.2021

## Wir gedenken...

### ... der Verstorbenen der Städtische Werke Aktien- gesellschaft

**Christine Cramme**  
Kassiererin  
87 Jahre  
am 19.05.2021

### ... der Städtische Werke Energie + Wärme GmbH

**Dieter Barthel**  
Kesselwärter/Leitstands-  
fahrer  
60 Jahre  
am 04.05.2021

### ... der Städtische Werke Netz + Service GmbH

**Jan-Mirco Bielitzki**  
Fachspezialist Verbrauchs-  
messtechnik  
40 Jahre  
am 16.12.2020

### ... der Kasseler Verkehrs-Ge- sellschaft Aktiengesellschaft

**Karl-Heinz Triller**  
Straßenbahnfahrer  
68 Jahre  
am 10.11.2020

**Rolf-Dieter Lange**  
Straßenbahnfahrer  
75 Jahre  
am 06.02.2021

**Erhard Elser**  
Straßenbahnfahrer  
71 Jahre  
am 20.02.2021

**Walter Ewert**  
Leiter Personalwesen  
94 Jahre  
am 21.02.2021

**Heinrich Harhuis**  
Pfortner und Telefonist  
86 Jahre  
am 20.03.2021

**Hans-Dieter Schmitt**  
Straßenbahnfahrer  
79 Jahre  
am 31.03.2021

**Heinz Knothe**  
Maschinenschlosser  
92 Jahre  
am 01.04.2021

**Karl-Heinz Schmidt**  
Weichenschlosser  
76 Jahre  
am 08.04.2021

**Uwe Nendzig**  
Straßenbahnfahrer  
76 Jahre  
am 16.04.2021

**Klaus Schröder**  
Omnibusfahrer  
59 Jahre  
am 01.05.2021

**Ottokar Trott**  
Pfortner und Telefonist  
89 Jahre  
am 21.05.2021

**Wolfgang Wilhelm**  
Pfortner und Telefonist  
93 Jahre  
am 11.06.2021

**Hans-Ulrich Schierock**  
Straßenbahnfahrer  
78 Jahre  
am 14.06.2021

**Heinz Schäfers**  
Omnibusfahrer  
84 Jahre  
am 21.06.2021

**Adam Moor**  
Omnibusfahrer  
61 Jahre  
am 10.07.2021

**Stefan Kortmann**  
Sachbearbeiter  
64 Jahre  
am 12.07.2021



Ausblick

# Neues Jahr, neues Format

Der Countdown läuft: Ab 2022 wird die intern & aktuell digital

Seit vielen Jahren produzieren wir die intern & aktuell als Zeitschrift, die drei- bis viermal im Jahr erscheint. Mehrfach haben wir sie im Laufe der Zeit aktualisiert, überarbeitet, angepasst. Nun steht eine neue Veränderung bevor: Ab kommendem Jahr wird die i&a digital. So sparen wir sowohl die Ressourcen, die für den Druck verbraucht werden, als auch den Treibstoff für den Versand. In Zeiten des Klimawandels zwar nur ein kleiner Beitrag zum Klimaschutz. Aber einer von vielen kleinen Beiträgen, die in Summe eine echte CO<sub>2</sub>-Ersparnis erzielen.

Damit Sie schon im Vorfeld den Umgang mit der neuen intern & aktuell ausprobieren können, haben wir die aktuelle Ausgabe gedruckt und virtuell produziert.

Die Druckausgabe halten Sie gerade in Händen, die Online-Ausgabe finden Sie auf [www.kvvks.de/iunda](http://www.kvvks.de/iunda). Dort gelangen Sie mit dem Passwort Meine\_i&a ganz einfach zur aktuellen virtuellen Ausgabe.

Damit Sie ab nächstem Jahr keine Ausgabe verpassen, haben wir außerdem einen Info-Service eingerichtet. Geben Sie Ihre E-Mailadresse in die Anmeldemaske auf [www.kvvks.de/i&a](http://www.kvvks.de/i&a) ein, informieren wir Sie per E-Mail, sobald eine neue Ausgabe vorliegt. So bleiben Sie auch künftig auf dem Laufenden, was die KVV-Gruppe beschäftigt!



## Nur für aktive Mitarbeiter der KVV!

Wenn Sie künftig **keine gedruckte Ausgabe** der intern & aktuell erhalten und diese stattdessen im Intranet lesen möchten, senden Sie uns bitte untenstehendes Formular ausgefüllt per Hauspost an „KBK - Redaktion i&a“ zurück.

ODER GANZ NEU: In der „Meine KVV“-App können Sie unter der Kachel „Einwilligungen“ ganz einfach per Klick entscheiden, ob Sie die intern & aktuell zugeschickt haben möchten oder lieber im Intranet lesen.

Name: Bereich: E-Mail: 

Ich möchte die Mitarbeiterzeitung intern & aktuell ab der nächsten Ausgabe im Intranet lesen und benötige keine gedruckte Ausgabe mehr.

Datum: Unterschrift:



**Sie nutzen die App noch nicht?**

**Jetzt kostenlos downloaden!**

## Mit der Mitarbeiter-App „Meine KVV“ können Sie:

- Unternehmens-News unterwegs lesen und kommentieren
- mit den Personal Services Zeiterfassung nutzen und Urlaubsanträge stellen
- aktuelle Zeit- und Gehaltsnachweise einsehen

### **Neues Update**

Jetzt Version 4.0 der Meine KVV-App im App-Store downloaden und viele neue Funktionen und Inhalte entdecken!

- Jetzt Mitarbeiter-App downloaden und viele weitere Funktionen entdecken. Viel Spaß dabei!